



Liestal *aktuell*

In dieser Ausgabe

- «Adieu» vier Stadträte:

Die Bilder	Seite	8
------------	-------	---
- Projekt Streetwork

gestartet	Seite	11
-----------	-------	----
- Liestaler Technologie auf

dem Mars	Seite	17
----------	-------	----
- Veranstaltungen

	Seiten	28–29
--	--------	-------

Die nächste Ausgabe von «Liestal aktuell» erscheint am 26. August. Redaktionsschluss: 16.8.

Editorial



Lukas Ott, Vize-Stadtpäsident

Der Stadtrat plant und realisiert : Die Bilanz 2001 – 2004

«Rationale Planung? Das ist doch genau das, was man am wenigsten von unseren Politikern bekommen kann.» So oder ähnlich tönt es oft, wenn von politischer Planung die Rede ist. Selbstverständlich muss der Stadtrat immer wieder der Einsicht gerecht werden, dass politisches Wissen nur provisorisch sein kann: Politik entwickelt sich eben immer. Doch dem gestaltenden und leistungsorientierten Gemeinwesen kommt eine wichtige Rolle bei der Gestaltung der Zukunft zu. Das Schlüssel-

Fortsetzung auf Seite 2



Vieles erreicht, anderes steht noch an



Die Trefferquote bei der Legislaturplanung 2001–2004 kann sich sehen lassen, auch wenn nicht jeder Pfeil mitten ins Zentrum getroffen hat.

Der Stadtrat hat eine Bilanz seiner Legislaturziele gezogen und kann mit dem in den vergangenen vier Jahren Erreichten in den meisten Fällen zufrieden sein. Bei der Attraktivität als Wohn- und Arbeitsort konnte deutlich zugelegt werden.

Die Aufstellung der Legislaturziele ist ein wichtiges Instrument, um die Richtung für die kommende Amtsperiode festzulegen. Genauso von Bedeutung ist aber auch eine abschliessende Bilanz: «Sie zeigt auf, wo man steht und was man erreicht hat. Eine Bilanz dient gleichzeitig als Standortbestimmung wie auch als Hilfestellung für die Definition der nächsten Legislaturziele», erklärt die neue Stadtpräsidentin Regula Gysin. Eine solche Legislatur-Bilanz für die Jahre 2001 bis 2004 hat nun der Stadtrat gezogen, und erfreulicherweise heisst das Fazit bei einem Grossteil der Punkte: Ziel erreicht.

Für die vergangene Legislatur hatte die Lie-

staler Exekutive vor allem zwei übergeordnete Leitziele definiert. Es handelt sich dabei um «Förderung der Stadt Liestal als attraktiver Wohn- und Arbeitsort» sowie «Weiterentwicklung der Stadt als aktiver und selbstbewusster Kantonshauptort». Vor allem mit letzterem zeigt sich der Stadtrat zufrieden. Auf verschiedenen Ebenen habe die Zusammenarbeit Kanton-Gemeinde wesentlich verbessert werden

Fortsetzung auf Seite 2



→ Fortsetzung von Seite 1
wort zur Gewinnung von Übersicht und zur Herstellung gesamtheitlichen Entscheidens heisst Koordination, und diese soll durch politische Planung hergestellt werden. Klar ist zudem: Je enger das finanzielle Korsett ist, desto wichtiger ist der gezielte Umgang mit den vorhandenen Mitteln und eine Priorisierung bei den öffentlichen Aufgaben.

Es geht also um den Ausgleich der vielfältigen Interessen im Gesamtzusammenhang und eine Formulierung bewusster Zielvorstellungen: Für eine Mehrparteienregierung wie den Stadtrat – vom Wählerwillen und nicht durch Koalitionsverhandlungen gebildet und deshalb nicht a priori aus einer Hand lebend – ist dies keine Selbstverständlichkeit, die sich von alleine einstellt, sondern der Ausdruck langer und sorgfältiger Gespräche unter den Stadtratsmitgliedern.

Eine explizite gesetzliche Vorgabe für eine Legislaturplanung, wie sie vom Stadtrat für die zu Ende gehende Amtsperiode 2001 – 2004 unternommen wurde, existiert nicht. Auch nicht für eine Bilanzierung, um über die Umsetzung seiner Ziele Rechenschaft ablegen zu können und damit die Voraussetzungen zu schaffen, zielstrebig die neue Legislaturplanung anzupacken. Beides schien dem Stadtrat jedoch geboten.

Gewiss, die Zielsetzungen des Stadtrates waren ambitiös, aber wir waren bei der Erarbeitung der Meinung, dass die zu lösenden Aufgaben und Herausforderungen keine Selbstgenügsamkeit zulassen. Für den Stadtrat war klar: Liestal soll ein anderes Gesicht zeigen, und die Legislaturziele sollen nicht einfach das Alte sein, das sich für neu ausgibt. Der Stadtrat war bereit, neue Entscheidungen zu treffen und für diese Verständnis zu schaffen und sie zu rechtfertigen.

Nun liegt die Bilanz vor, wie auch der nebenstehende Artikel zeigt. Damit erhält der Stadtrat die Gelegenheit zu sagen, womit wir zufrieden sind, worauf wir stolz sind und ebenso, was nicht durchzusetzen war. Auch was wir noch besser machen und erreichen wollen. Dabei bilden insbesondere die noch nicht begonnenen oder unvollendeten Teile bzw. Aufgaben die Ausgangslage für das neue Programm für die Amtsperiode 2004 – 2008, mit dessen Erarbeitung bereits begonnen wurde. Auch die neue Vorlage will einen allgemeinen Überblick über die Ziele und Massnahmen zur Umsetzung der strategischen Schwerpunkte schaffen – nicht zuletzt, um dank der aufgezeigten Prioritäten das stadt-rätliche Handeln für die Bürgerinnen und Bürger überschaubar zu machen.


Lukas Ott, Vize-Stadtpäsident
Vorsteher Departement Bildung

→ Fortsetzung von Seite 1
können, schreibt er in den Bilanzerläuterungen und weist dabei insbesondere auf Planungsprozesse und den Bildungsbereich hin.

Abgeltungsfrage nicht geklärt

Weniger glücklich ist man im Rathaus hingegen mit der Entwicklung der Abgeltungsfrage für die Zentrumsleistungen. Hier konnte in den vergangenen vier Jahren kein Durchbruch erzielt werden, die Abgeltungen sind weiterhin nicht geregelt. Für den Stadtrat ist deshalb klar, dass dieser Punkt zwingend in den Legislaturzielen 2005 bis 2008 behandelt werden muss. Auch die Frage des fairen Lastenausgleichs mit den Nachbargemeinden müsse geregelt werden. Wichtig ist für Regula Gysin in diesem Zusammenhang, «dass ein anderer Umgangsstil mit den umliegenden Gemeinden gefunden wird». Künftige nachbarschaftliche Geschäfte sollen gemeinsam erarbeitet und auf die Basis eines «letter of intent», einer einvernehmlich zu entwickelnden Absichtserklärung, gestellt werden. Auch beim Kanton will man am Ball bleiben und verstärkt die Kantonshauptortsfunktionen aufzeigen. «Wir müssen in erster Linie eine gute Partnerin sein», betont die Stadtpäsidentin.

Licht und Schatten wechseln sich bei der Beurteilung der Zielsetzung «Förderung als attraktiver Wohn- und Arbeitsort» ab. Zwar ist der Stadtrat davon überzeugt, in den letzten Jahren die richtige Politik betrieben und zahlreiche Verbesserungen erzielt zu haben – etwa bei der Aussenraumgestaltung, im familienergänzenden Betreuungsangebot oder bei den optimierten Verwaltungsleistungen. Gleichzeitig räumt er aber ein, dass vor allem die Aufenthaltsqualität im Zentrum Liestals noch wesentlich verbessert werden müsse. «Die vielen jungen und älteren Menschen, die sich um die Mittagszeit bei uns aufhalten, sollten bessere Rahmenbedingungen antreffen», schreibt der Stadtrat in der Legislaturbilanz. Ein erster Schritt dazu

Stadtrat

Petitionseingabe «Logo» zur Beibehaltung des Liestaler Stadtwappens

Am 9. Juni 2004 wurde seitens eines Petitionskomitees dem Stadtrat Liestal eine Petition mit 580 Unterschriften zur Beibehaltung des Liestaler Stadtwappens übergeben. Die unterzeichnenden Einwohner/-innen von Liestal verlangen darin vom Stadtrat, dass das traditionsreiche Liestaler Wappen weiterhin auf allen amtlichen Publikationen, Formularen, Briefen, dem Internetauftritt, den Fahrzeugen etc. beibehalten werden soll und das laufende Projekt des neuen Stadtlogos abzubrechen sei.

Der Stadtrat hat an seiner Sitzung vom 15. Juni 2004 von der Petition Kenntnis genom-

wurde mit der Verabschiedung des Zonenplans «Zentrum» getan. Die restliche Ortsplanung befindet sich in Arbeit und soll Ende 2005 in Kraft treten.

Positives und Negatives beim Verkehr

Zur Steigerung der Wohnqualität beigetragen hat das 2002 in Kraft getretene und inzwischen in allen Quartieren umgesetzte Parkierungskonzept. Ziel nicht erreicht heisst es hingegen bei der gezielten Verkehrsberuhigung in den Quartieren – aus finanziellen Gründen musste die Einführung der ersten Tempo 30-Zone auf 2005 verschoben werden. Bei den weiteren verkehrstechnischen Zielen gibt's sowohl Positives wie auch Negatives zu berichten: Erfreulich ist sicherlich die Stärkung des öffentlichen Verkehrs mit einem verbesserten Regionalbus-Angebot und einem zusätzlichen Schnellzughalt. Der Bau der H2 Liestal – Pratteln wurde vom Kanton jedoch auf später verschoben, und das Verkehrsverlagerungskonzept hat von der Bevölkerung an der Urne eine Abfuhr erhalten.

Uneingeschränkt stolz kann der Stadtrat darauf hinweisen, dass die Ausgliederung diverser Aufgaben der Stadt Liestal während der Legislaturperiode erfolgreich über die Bühne ging. Als Beispiele nennt er die Sport- und Volksbad Gitterli AG, die Stiftung Dichter- und Stadtmuseum, die Liestalnet AG, die Schiesssportanlage Sichertern sowie die Spitex Regio Liestal.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass zwar nicht ganz alle Legislaturziele erfüllt wurden, die Attraktivität Liestals in den vergangenen vier Jahren aber deutlich gesteigert werden konnte. Dies belegt nach Aussage von Stadtverwalter Roland Plattner ebenfalls das etablierte Städtering des Westschweizer Wirtschafts magazins «L'agefi»: Dort hat der Kantonshauptort in der letzten Bewertung ein deutlich verbessertes Rating erhalten und den Spitzenplatz unter den Baselbieter Gemeinden belegt. *ney*

20. August: Schalter geschlossen

Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung unternehmen einen Sommerlichen Betriebsausflug in die Ambassadorsstadt.

Schulräte konstituieren sich

Der neu gewählte Schulrat der Musikschule wird sich an seiner Sitzung vom 11. August konstituieren, jener der Primarschule am 19. August. Damit wird die kommunale Schulorganisation wieder intakt sein.

Feedback willkommen

Rückmeldungen zur Leserschafts-Umfrage werden noch bis zum 30. Juli entgegengenommen. Anschliessend findet die Verlosung eines Einkaufsgutscheins im Wert von 100 Franken statt. Fragebögen gibt es in der Juni-Ausgabe von Liestal aktuell (S. 25/26) oder im Rathaus am Informationsregal.

Herzliche Gratulation!

Die Stadtmusik Liestal hat am Kantonalen Musiktag in Arlesheim mit «King of the Metropole» den Marschmusik-Wettbewerb gewonnen.

Liestal aktuell legt zu

...jetzt auch als Werbeträger. Das Anzeigevolumen ist spürbar gestiegen, die Beachtung durch die Leserschaft ebenfalls. Inserentinnen und Inserenten sei gedankt für die Nutzung dieses Mediums!

Bei jeder Witterung

Guten Mutes bleiben die Veranstalter von Open Air-Events: «Prima und Raurica» sind die Hauptdarstellerinnen am Sommerabend in der Römischen Villa am 5.8. Am Wochenende vom 7./8.8. steigt im Schwimmbad ein Volksfest mit Spiel und Spass, Attraktionen und Freiluftkino. Und dies bei Gratis-Eintritt! Am Freitag und Samstag ist dazu noch Movie Night. Ebenfalls am 7.8. spielt Florian Schneiders Gugelfuehr im Spittelerhof – Eintritt frei! Zum «Schtroossefescht» an der Rathausstrasse lädt der Verein für Sozialpsychiatrie am 21.8. mit Zirkus und Gaukeleien. Und schon «steht» wieder der Liestaler Stadtlauf vor der Haustür: am 25. August, zum neunten Mal mit Inline-Kategorie und zum ersten Mal mit Walker/-innen (Wettbewerb S. 10!) Allen Organisierenden möge mildes Wetter beschieden sein. Details zu Daten und Zeiten in Inseraten und in der Agenda auf Seiten 28/29.

Stadtrat

Auszug aus den wöchentlichen Stadtratsitzungen

21. Sitzung vom 15.06.2004

- Der Stadtrat hat die Eingabe der **Petition «Logo Liestal»** bestätigt und die Petitionäre darüber in Kenntnis gesetzt, dass vom neuen Stadtrat das weitere Vorgehen im Zusammenhang mit einer Einführung des neuen Logos an einer nächsten Sitzung beschlossen wird.
- Die beiden **Gemeindeabstimmungen** vom 13. Juni 2004 (Genehmigung Schulratsvertrag über die Regionale Musikschule und über die Kreisschule) wurden vom Stadtrat validiert.
- Der Stadtrat hat sich mit der **Ortsplanungsrevision** befasst und richtungsweisende Entscheidungen für die Weiterarbeit erörtert. (Mehr dazu auf Seite 18).

22. Sitzung vom 22. Juni 2004

- Der Stadtrat hat über eine neue Verordnung betreffend die **Benützung öffentlicher Räume, Anlagen und Einrichtungen** beraten und zur Vernehmlassung freigegeben.
- In seiner Funktion als Bürgerrat hat der Stadtrat für den Wiederaufbau des **Wagenshopfes des Hofgutes Talacker** die Zimmereiarbeiten (CHF 78'250.85) an die Zimmerei Matthias Ritter, Diegten, und die Belagsarbeiten (CHF 5'962.10) an die Firma Itin AG vergeben.
- Für die Ersatzanschaffung des **Feuerwehr-Zugfahrzeuges** wurde ein Bruttokredit von CHF 60'000.– freigegeben.
- Der Stadtrat hat einem **Landabtausch** im Gebiet Alte Brunnen sowie einem **Landerwerb** im Benzburweg seine Zustimmung erteilt.
- Im Rahmen des **Parkierungskonzeptes «Weisse Zone»** wurde für die Tiergartenstrasse sowie für den Sommerhalden- und Grünhagweg die Weisse Parkierungszone beschlossen. Zudem wurde für die Bündtenstrasse die Weisse Zone sowie die Gebührenpflicht für alle Parkplätze entlang der Frenkenstrasse und Gitterlistrasse beschlossen.
- Der Stadtrat hat die Abrechnung für die im Zusammenhang mit der Grundwasserschutzzonenerweiterung erfolgten **Landkäufe** sowie überwiesene Ausgleichszahlungen an die Grundstückbesitzer von insgesamt CHF 530'000.– genehmigt.
- An das **Jubiläum zum 600. Banntag** der Stadt Liestal wurde seitens des Stadtrates ein Beitrag von CHF 5'000.– gesprochen.

23. Sitzung vom 29. Juni 2004

(die letzte der Legislaturperiode 2001 – 2004)

- Der Stadtrat hat aufgrund eines nachträglich bekannt gewordenen **Vorfalles anlässlich des letzten Banntages** im Zusammenhang mit dem Schiesswesen auf private Anzeige hin dem Statthalteramt Mitteilung gemacht.
- Mit einer Kostenüberschreitung von CHF 3'286.25 bzw. CHF 51'123.– hat der Stadtrat die **Bauabrechnungen** betreffend
 - die Sanierung des Kindergartens an der Arisdörferstrasse im Betrag von CHF 303'286.25
 - die Sanierung des Kindergartens und den Einbau der Logopädie in der Weiermatt im Betrag von CHF 551'123.– genehmigt.
- Der Stadtrat hat von der **Resolution der IG Rosenquartier Liestal** im Zusammenhang mit dem Verkehrskonzept Kenntnis genommen und eine stadträtliche Stellungnahme in Aussicht gestellt.
- Einem **Wassernutzungsvertrag mit der Giesserei Erzenberg** wurde seitens des Stadtrates die Zustimmung erteilt und die jährliche Abgeltung auf CHF 3'000.– festgelegt. Ebenfalls wurde einem Liefervertrag für den **Wasserbezug durch die Gemeinde Seltisberg** im Grundsatz zugestimmt.
- Für die ersatzweise **Anschaffung eines Kleinlastwagens** mit Salzstreuer und Schneepflug wurde der erforderliche Bruttokredit von CHF 157'292 bewilligt.

24. Sitzung vom 06. Juli 2004

(die erste der Legislaturperiode 2005 – 2008)

- An seiner ersten Sitzung in neuer Zusammensetzung hat der Stadtrat unter dem Präsidium von Regula Gysin die am 1. Juni bereits gefassten Beschlüsse betreffend **Neukonstituierung** formell bestätigt und damit die Grundlagen für die Zusammenarbeit festgelegt.
- Der Stadtrat den **Vollzug** der vom Einwohnerrat an dessen konstituierender Sitzung vom 30. Juni 2004 gefällten Beschlüsse festgelegt.
- Aufgrund der getätigten Abklärungen konnte seitens des Stadtrates betreffend ein **Einreisegesuch bzw. ein Familiennachzugsgesuch** positiver Antrag an die zuständige Behörde gestellt werden.

Beschlüsse vom 23. Juni 2004

1. Die Motion von Margrit Siegrist namens der SVP/CVP/EVP-Fraktion zum neuen Logo der Stadt Liestal (Nr. 04/174) wird mit 18 Ja gegen 13 Nein bei zwei Enthaltungen an den Stadtrat überwiesen.
2. Die Interpellation von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion zum neuen Logo der Stadt Liestal (Nr. 04/175) wird als erledigt abgeschrieben.
3. Vom Bericht der Geschäftsprüfungskommission über den Sachverhalt um die Sekundarschulhäuser und deren Annuitäten (Nr. 04/172) wird einstimmig Kenntnis genommen.
4. Der Einwohnerrat stimmt dem Bildungsreglement in der leicht abgeänderten Fassung der Spezialkommission GoR einstimmig zu. Die Motion Nr. 02/111 wird als erfüllt abgeschrieben.
5. Von der Bilanz der Legislaturziele 2001-2004 wird mit grossem Mehr, bei einer Enthaltung, Kenntnis genommen.
6. Die Rechnung 2003 wird mit grossem Mehr, bei einer Enthaltung, genehmigt.
7. Mit grossem Mehr gegen eine Stimme und bei einer Enthaltung genehmigt der Einwohnerrat die Anträge der Bau- und Planungskommission zur Erschliessung Burgundergebiet.
8. Die Anträge des Stadtrates betreffend Wahlbüro (Nominations- und Wahlverfahren sowie Reduktion des Wahlbüros) werden einstimmig genehmigt. Gemäss einem Zusatzantrag der FDP sind die Wahlvorschläge bis 12. August 2004 einzureichen und hat die Wahl des Wahlbüros an der Einwohnerrats-Sitzung vom 18. August stattzufinden.
9. Das Postulat Nr. 96/27 für ein koordiniertes Erschliessungs-, Sanierungs- und Finanzierungskonzept in den Bereichen Strassenraum, Wasser und Abwasser sowie weiteren Werkleitungen wird einstimmig abgeschrieben.
10. Der Stadtrat erklärt sich bereit, das Postulat für sichere Schulwege von Marie-Theres Beeler und Elisabeth Augstburger (Nr. 04/177) entgegenzunehmen. Der Einwohnerrat unterstützt die Überweisung des Postulats an den Stadtrat einstimmig.
11. Astrid Basler zieht ihr Postulat betreffend Verschiebung Termin Einwohnerrats- und Stadtratswahlen ab Jahr 2008 (Nr. 04/165) zurück.
12. Der zurücktretende Ratspräsident Paul Finkbeiner verabschiedet die zwölf scheidenden Einwohnerratsmitglieder und die vier scheidenden Stadtratsmitglieder.

Für den Einwohnerrat

Der Ratspräsident

Paul Finkbeiner

Die Ratschreiberin

Beate Kogon

Die Geschäfte Nr. 4, 7 und 8 unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss § 49 Gemeindegesetz (Ablauf Referendumsfrist: 14. August 2004).

Neue persönliche Vorstösse

- Postulat von Bernhard Fröhlich namens der FDP-Fraktion betreffend Ausbau der Infrastruktur in den Frenkenbündtenhallen, im Speziellen: Anbau einer Küche (Nr. 04/183)
- Interpellation von Adolf Fluri namens der FDP-Fraktion betreffend Ausbau des Kantinenwegs (Nr. 04/184)
- Postulat von Adolf Fluri betreffend Liestaler Verkehrsprobleme (Nr. 04/185)

Ablauf von Referendumsfristen:

Nachdem gegen die folgenden Beschlüsse des Einwohnerrates vom 12. Mai 2004 (Ablauf der fakultativen Referendumsfrist 18. Juni 2004) das Referendum nicht ergriffen wurde, sind rechtskräftig geworden:

- die Bewilligung des neuen Leistungsauftrages zwischen der Stadt Liestal und der Stiftung Dichter- und Stadtmuseum;
- die Bewilligung eines Kredites von CHF 450'000.– für die Ablösung der Informatik-Hardware der Stadt Liestal;
- die Bewilligung des Reklamereglements.

aktuell



Nun steht sie wieder, die Ruhebank an der Rathausstrasse vor der Raiffeisenbank. Sie ist neu und trägt die Aufschrift «Strandkorb». Was hat es damit auf sich? Der Stedtliche Max Braun pflegt auf dieser Bank zu rasten und sich dabei an fernen Stränden zu wähen. Bei geschlossenen Augen hört er das Meer rauschen, spürt die südliche Sonne auf seiner Haut und lässt die Tauben zu Möwen werden. Von Zeit zu Zeit setzt sich jemand neben ihn, eine Plauderei entsteht. Und nicht selten verlässt der kurzzeitige Sitznachbar darauf die Bank mit Meeresrauschen in den Ohren, weil er Max Brauns Träumen zugehört hat. Max Braun hat viele



Monate lang auf seinen Strandkorb verzichten müssen. Vor dem Umbau des Bankgebäudes hatten ihn Mitarbeiter der Betriebe unvermittelt entfernt – niemand hatte die wahre Bedeutung dieser Sitzbank erahnen können. Beglückt hat jetzt der Zeichenkünstler wieder von seiner Rast- und Inspirationsstätte Besitz nehmen können, umrahmt von e. Stadtrat Werner Kunz (links) und Ambros Zurfluh, Stv. Bereichsleiter der Betriebe. Die Geschichte vom Strandkorb und seinem Verschwinden ist übrigens nachzulesen in der Stedtli-Chöpf-Ausgabe 2001 – illustriert mit einer Karikatur von Ambros Zurfluh, das alte Bänkli davontragend.

Beschlüsse vom 30. Juni 2004

1. Sitzungseröffnung durch das amtsälteste Einwohnerratsmitglied Ernst Burkhardt.
2. Walter Gudenrath (SP) wird zum Einwohnerratspräsidenten für das Amtsjahr 2004/2005 gewählt.
3. Hans Brodbeck (FDP) wird zum Einwohnerrats-Vizepräsidenten für das Amtsjahr 2004/2005 gewählt.

4. Die übrigen **Mitglieder des Ratsbüros** werden einstimmig wie folgt gewählt:

Marie-Theres Beeler	(GL)
Susanne Greiner	(SP)
Adrian Mächler	(FDP)
Margrit Siegrist	(SVP/CVP/EVP)
Elisabeth Weber	(SVP/CVP/EVP)

Ersatzmitglieder:

Elisabeth Augstburger	(SVP/CVP/EVP)
Astrid Basler	(GL)
Orla Oeri-Devereux	(SP)
Regina Vogt	(FDP)

5. Die **Mitglieder der Bau- und Planungskommission (BPK)** werden einstimmig wie folgt gewählt:

Hanspeter Meyer	(SVP/CVP/EVP)	Präsident
Franz Kaufmann	(SP)	Vizepräsident
Jürg Holinger	(GL)	
Luzia Kilchmann	(SP)	
Pascal Porchet	(FDP)	
Stefan Saladin	(SVP/CVP/EVP)	
Regina Vogt	(FDP)	

Ersatzmitglieder:

Hans Brodbeck	(FDP)
Ernst Burkhardt	(SP)
Erika Eichenberger	(GL)
Beat Gränicher	(SVP/CVP/EVP)

6. Die **Mitglieder der Finanzkommission (Fiko)** werden einstimmig wie folgt gewählt:

Andreas Zbinden	(FDP)	Präsident
Peter Furrer	(SVP/CVP/EVP)	Vizepräsident
Astrid Basler	(GL)	
Lukas Flüeler	(GL)	
Bernhard Fröhlich	(FDP)	
Heinz Lerf	(FDP)	
Orla Oeri-Devereux	(SP)	
Paul Pfaff	(SVP/CVP/EVP)	
Hanspeter Stoll	(SP)	

Ersatzmitglieder:

Marie-Theres Beeler	(GL)
Hanspeter Mohler	(FDP)
Stefan Saladin	(SVP/CVP/EVP)
Philipp Senn	(SP)

7. Die **Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission (GPK)** werden einstimmig wie folgt gewählt:

Regula Nebiker	(SP)	Präsident
Erika Eichenberger	(GL)	Vizepräsidentin
Beat Gränicher	(SVP/CVP/EVP)	
Philipp Senn	(SP)	
Peter Schäfer	(FDP)	
Sabine Sutter	(FDP)	
Elisabeth Weber	(SVP/CVP/EVP)	

Ersatzmitglieder:

Elisbeth Augstburger	(SVP/CVP/EVP)
Susanne Brodbeck	(FDP)
Jürg Holinger	(GL)
Hanspeter Stoll	(SP)

8. In den **Kindergarten- und Primarschulrat sowie Kreisschulrat** werden für die Amtsperiode vom 1.8.2004 – 31.7.2008 gewählt:

Daniel Jurt
Marianne Quensel-von Arx
Pia Steinger
Tania Zbinden

9. In den **Sekundarschulrat** werden für die Amtsperiode vom 1.8.2004 – 31.7.2008 gewählt:

Daniel Sturzenegger
Eveline Tanner

10. In den **Musikschulrat** wird für die Amtsperiode vom 1.8.2004 – 31.07.2008 gewählt:

Beat Hofstetter

Für den Einwohnerrat
Der Ratspräsident
Walter Gudenrath

Die Ratsschreiberin
Beate Kogon

Nachrückende Einwohnerrats-Mitglieder

Drei für die Amtsperiode 2004 – 2008 gewählte Einwohnerrats-Mitglieder haben dem Präsidium ihre Entscheidung mitgeteilt, ihr Amt nicht länger auszuüben bzw. dieses nicht anzutreten. An ihrer Stelle folgen die Personen nach, welche auf der jeweiligen Liste als Nachrückende aufgeführt waren und ihr Einverständnis bekundet haben:

Verzichtende(r)	Nachrückende/r Einwohnerat/Einwohnerrätin	
Werner Spinner	Adrian Mächler	Liste 1, FDP
Werner Weber	Stefan Saladin	Liste 3, SVP
Katharina Wey Wiget	Corinne Ruesch Schweizer	Liste 7, Grüne

Der Einwohnerrat hat sich konstituiert

Am 30. Juni 2004 hat der Einwohnerrat seine konstituierende Sitzung für die Legislaturperiode 2004 – 2008 durchgeführt. Nach der Eröffnung durch das amtsälteste Einwohnerratsmitglied Ernst Burkhardt übergab dieser das Zepter an Walter Gudenrath, dem vorherigen Rats-Vizepräsidenten. Auf der Traktandenliste standen diverse Wahlen an, so die seines Vizepräsidiums, von Einwohnerrats-Büro und Kommissionen sowie der Schulräte und Schulrätinnen. Aufgrund der guten politischen und administrativen Vorbereitung konnten diese Geschäfte durch das Präsidium mit Hilfe des einwohnerrätlichen Wahlbüros speditiv erledigt werden. In seiner Antrittsrede hob der neue Einwohnerratspräsident für das Amtsjahr 2004/5 speziell hervor, dass im politischen Ringen weiterhin immer auch der parlamentarische Stil hoch gehalten werden soll. Die reibungslos verlaufene Sitzung wurde in würdiger Weise musikalisch aufgelockert und im Anschluss in geselligem Rahmen beendet.



Einwohnerrat und Stadtrat lauschen der stimmungsvoll vorgetragenen Musik von Lehrpersonen der Regionalen Musikschule.

Politische Rechte

Wahl der Sozialhilfebehörde

Gestützt auf die regierungsrätliche Bekanntmachung im Amtsblatt BL vom 06.05.2003 und Voranzeige im amtlichen Mitteilungsblatt der Stadt Liestal vom 19. Juni 2003 sind die Neuwahlen der Sozialhilfebehörden für die Amtsperiode vom 1. Januar 2005 bis 31. Dezember 2008 auf den 26. September 2004 angesetzt worden. Gemäss Gemeindeordnung sind durch das Volk 5 Mitglieder nach dem Verhältniswahlverfahren (Proporzwahl) sowie durch den Stadtrat 1 Mitglied der Sozialhilfebehörde (früher Fürsorgebehörde) zu wählen. Die Wahlvorschläge sind bis **9. August 2004**, 17.00 Uhr, beim Statthalteramt Liestal einzureichen.

Wahl des Wahlbüros; neue Einreichfrist für Wahlvorschläge

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom 23.6.2004 den stadträtlichen Anträgen betreffend dem Nominations- und Wahlverfahren für das 35-köpfige Wahlbüro der Amtsperiode 2004 – 2008 zugestimmt: Für die Amtsperiode 2004 – 2008 sollen 15 Mitglieder der Parteien, entsprechend der Parteistärke im Einwohnerrat, und 20 parteilose Mitglieder gewählt werden. In Abweichung zum stadträtlichen Vorschlag ist vom Einwohnerrat entschieden worden, dass die Wahlvorschläge dem Einwohnerratsbüro, c/o Stadtverwaltung, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal (in schriftlicher Form und von dem/der Kandidierenden unterzeichnet) neu bis spätestens **12. August 2004**, 17.00 Uhr, und nicht bis am 30. Juni 2004 (vgl.



Für einen geordneten Ratsbetrieb ist auch unter dem neuen Präsidium gesorgt.



Sie leiten für vier Jahre respektive ein Jahr die Geschicke der Stadt Liestal: Stadtpräsidentin Regula Gysin und Einwohnerratspräsident Walter Gudenrath.



Am meisten gefordert war anlässlich der konstituierenden Sitzung wohl das Wahlbüro unter dem Vorsitz von Margrit Siegrist (links im Bild).

Mitteilung im «Liestal aktuell» vom 17.6.2004) einzureichen sind. Die Wahl des Wahlbüros für die Amtsperiode 2004 – 2008 wird vom Einwohnerrat an der Sitzung vom 18. August 2004 vorgenommen.

Voranzeige Abstimmungen/Wahlen vom 26. September 2004

Eidgenössische Vorlagen:

- Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2003 über die ordentliche Einbürgerung sowie über die erleichterte Einbürgerung junger Ausländerinnen und Ausländer der zweiten Generation.
- Bundesbeschluss vom 3. Oktober 2003 über den Bürgerrechtserwerb von Ausländerinnen und Ausländern der dritten Generation.
- Volksinitiative vom 26. April 2002 «Postdienst für alle».
- Änderung vom 3. Oktober 2003 des Erwerbsersatzgesetzes (für Dienstleistende und bei Mutterschaft).

Kantonale Vorlagen:

- Landratsbeschluss vom 5. Februar 2004, Subventionierung des Orchesters basel sinfonietta für die Jahre 2004 – 2006 (Referendumsabstimmung).
- Teilrevision vom 10. Juni 2004 des Verwaltungsverfahrensgesetzes.

Kommunale Vorlagen:

- Wahl von 5 Mitgliedern der Sozialhilfebehörde Liestal.

Abschied

Es ist ein eher seltenes Ereignis, dass gleich vier Stadträte, darunter Präsident und Vizepräsident, aus dem kommunalen Regierungsamt ausscheiden. Gleichzeitig mit diesem Abschied wurde auch das 7er-System des Stadtrates vom neuen 5er-System abgelöst. Das alles bildete Grund genug, um in einem gebührenden Anlass die vier scheidenden Stadträte, Stadtpräsident Marc Lüthi, Heiner Karrer, Vizepräsident, Werner Kunz und Marliese Zimmermann in ihr Leben nach dem Stadtrat zu begleiten.

Die Bilder vermitteln einen Einblick in den Abschieds-Apéro vom 29. Juni, der geladene Gäste aus Politik, Wirtschaft, Kultur und Verwaltung, welche mit dem Stadtrat besonders verbunden waren, zusammengeführt hat. Gemeinsam mit den Verabschiedeten blickten die Gäste auf insgesamt 44 Jahre politischen Einsatz zum Wohle der Stadt Liestal zurück. Bei all diesem Engagement ist es verständlich, dass Freude und Wehmut sich gemischt und dem Fest seine eigene, schöne Stimmung gegeben haben.



4



5



1



2



6



3



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



18



17

- 1 Annemarie Maag und Marlis Kunz bewundern die von Max Braun gestalteten Seiten im Gästebuch.
- 2 Auch Regierungsrätin Sabine Pegoraro leistete sichtlich amüsiert ihre Unterschrift.
- 3 Pascal Porchet im angeregten Zwiegespräch mit Hector Herzig.
- 4 Dr. Jürg Ewald bei seiner brillanten, gleichzeitig tiefsinnigen und humorvollen Laudatio auf die vier Abtretenden.
- 5 Madame Tambourmajor Regula Gysin hat soeben von Preesi Marc Lüthi das Kommando übernommen – «Retraite alter Stadtrat, vorwärts- bzw. rückwärts Marsch».
- 6 Beim gemütlichen Apéro konnten Reminiscenzen ausgetauscht und Netzwerke geknüpft werden.
- 7 E. Stadtrat und Landrat Peter Holinger und der abtretende Einwohnerratspräsident Paul Finkbeiner haben sich unter Parteikollegen was zu sagen.
- 8 Worüber unterhält sich wohl Neo-Stadtrat Peter Rohrbach mit der Feuerwehrspitze?
- 9 Gleich drei e. Stadträte frischen mit Richard Leibinger, dem Bürgermeister der Partnerstadt Waldkirch (r.), Erinnerungen auf.
- 10 Stadtverwalter Roland Plattner in der Rolle des Conférencier.
- 11 Die seit 1.7.2004 amtierende Landratspräsidentin Daniela Schneeberger lauscht eingrahmt von Denise Grieder, Regierungsrätin Pegoraro, Stedtlichezeichner Max Braun und Stadtoberförster Reto Sauter den Ausführungen der verschiedenen Referent/-innen.
- 12 – 15 Und dann waren da noch die Hauptpersonen, die das «letzte Wort» in ihrer un-nachahmlichen Weise an das Publikum richteten und es sichtlich genossen.
- 16 Beat Hofer verstand es, seinem Saxophon immer wieder zum Anlass passende besinnliche und beschwingte Töne zu entlocken.
- 17 ...und da ziehen sie, zum Rathaus und dann zum Stedtli hinaus.
- 18 Tags darauf wurde erneut gefeiert: Mit den Mitarbeitenden der Stadtverwaltung. Marc Lüthi freut sich, kurz vor seiner Mutation zum Alt-Stapi, über sein Geschenk, eine handgefertigte Burgunderschale.

Das Projekt «Streetwork Liestal/Region» ist gestartet

Im heissen Sommer des Jahres 2003 sind auch in Liestal gewisse Jugendprobleme in akzentuierter Form sichtbar geworden. Namentlich Alkohol- und Drogenprobleme und daraus resultierende Beschwerden aus der Bevölkerung waren stärker als je zuvor zu spüren. Lange bevor die Gewalteskalation einen Höhepunkt im Coop Pronto Shop erreichte, erkannte die Stadt Liestal den Handlungsbedarf und ergriff die Initiative, um gemeinsam mit den umliegenden Gemeinden und Fachstellen Massnahmen zur Abhilfe zu schaffen. Daraus resultierte das Projekt Streetwork, das nun per 1. Juli in die Umsetzungsphase gelangt ist.

Bereits im vergangenen Herbst ist eine Fachgruppe mit Mitarbeiter/-innen der Stadt, der Jugendanwaltschaft BL, der Drogenberatung BL, der Kantonspolizei BL, der Schulsozialarbeit Liestal und des Jugendsozialwerkes Blaues Kreuz BL ins Leben gerufen worden. Als erstes Projekt hat sie ein Konzept für eine aufsuchende, niederschwellige Jugendarbeit für Liestal und die Region unter dem Namen «Streetwork» ausgearbeitet. Streetwork ist, wie der Name sagt, Jugendarbeit auf der Strasse, die sich direkt bei den Jugendlichen an ihren verschiedenen Aufenthaltsorten abspielt.

Nachbargemeinden beteiligen sich

In einem zweiten Schritt wurden die Gemeinden Arisdorf, Bubendorf, Frenkendorf, Füllinsdorf, Lausen, Lupsingen, Reigoldswil und Seltisberg von der jetzigen Stadtpräsidentin Regula Gysin eingeladen, über eine Mitbeteiligung am Projekt und dessen Finanzierung nachzudenken. Dank der positiven Reaktionen aus den angefragten Gemeinden konnte das Pilotprojekt «Streetwork Liestal/Region» am 1. Juli bereits starten. Dabei trägt

Liestal die Hälfte der Gesamtkosten von jährlich 65'000 Franken, während die anderen Gemeinden die zweite Hälfte unter sich aufteilen.

Die Projektkoordination liegt bei Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur der Stadt Liestal. Mit der Umsetzung des Projektes ist die Stiftung Jugendsozialwerk, die im Palazzo eine Jugendinformations- und -beratungsstelle betreibt, betraut worden. Die Leistungsvereinbarung sieht während einer Pilotphase von eineinhalb Jahren ein fünfzig Prozentpensum vor. Thomi Jourdan, der Leiter der Abteilung «Offene Jugendarbeit» des Jugendsozialwerkes und Mareile Bänninger, Sozialarbeiterin, werden gemeinsam diese aufsuchende Jugendarbeit leisten. Konkret heisst dies, dass sie mit den Jugendlichen in deren eigenem Umfeld das Gespräch suchen und Integrationsarbeit leisten. Die Projektparteien sehen darin einen nutzbringenden Beitrag an die Prävention für gefährdete Jugendliche, gleichzeitig wollen sie sich ein klareres Bild verschaffen über das Ausmass und die Art der Gefährdungen. Doch: «Es gibt keine Pauschalantworten auf die verschiedenen Probleme der Jugendlichen. Es sind die immer wieder von Neuem erforderlichen kleinen Schritte, die zum Erfolg führen», dämpft Jugendantwält und Fachgruppen-Mitglied Dr. Thomas Faust allzu hohe Erwartungen. In Zukunft seien auch noch weitere Präventionsprojekte denkbar.

Informationen über das Projekt «Streetwork Liestal/Region» sind erhältlich bei Marco Avigni, Bereichsleiter Soziales/Gesundheit/Kultur, Stadt Liestal, Telefon 061 927 52 92, marco.avigni@liestal.bl.ch, und bei Thomi Jourdan, Leiter Offene Jugendarbeit, Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz BL, Palazzo am Bahnhofplatz, Telefon 061 921 94 74, oja@jugendsozialwerk.ch

Feuerwerk und Knallkörper: Nur am 31. Juli und 1. August gestattet – ansonsten strafbar!

Durch zahlreiche Klagen aus der Bevölkerung und eine Interpellation aus dem Einwohnerrat wurde der Stadtrat vor zwei Jahren ersucht, Massnahmen gegen die tage- und wochenlange Knallerei rund um den 1. August und Silvester zu ergreifen.

Aufgrund eines stadträtlichen Beschlusses ist seither das Zünden von Feuerwerk jeglicher Art auf den 31. Juli, 1. August und 31. Dezember beschränkt.

Ausserhalb dieser Zeit ist es verboten, sofern nicht vorgängig beim Stadtrat eine Spezialbewilligung eingeholt worden ist.

Der Stadtrat bittet die Bevölkerung, diese Regelung aus Rücksicht auf die Umwelt einzuhalten. Eltern werden gebeten, Kinder und Jugendliche auf das Verbot aufmerksam zu machen. Personen, die sich nicht daran halten, machen sich strafbar und können gemäss §7 des Polizeireglementes bestraft werden.

Rainer Gloor geht in Pension

Auf den ersten Blick ist es einleuchtend: Unser abtretender Bereichsleiter Finanzen, Rainer Gloor, ist ein typischer Zahlenmensch. Buchhaltung, Belege, Zahlungsaufträge, Finanzplanung, statistische Auswertungen, Steuern: Das war während fast dreissig Jahren – Rainer Gloor wurde am 1. April 1975 als 32-Jähriger zum Gemeindekassier gewählt – seine Welt.

Der Stadtrat ist für den grossen und selbstlosen Einsatz seines Finanzverwalters zu grossem Dank verpflichtet. Wie oft haben wir Rainer Gloor auch an Samstagen (oder gar Sonntagen) im Rathaus getroffen, vertieft in Belege, Zahlen, Tabellen und Pläne!

Die Tätigkeit von Rainer Gloor in der Stadt Liestal war gekennzeichnet durch einen steten Kampf um einen gesunden Finanzhaushalt. Im Rahmen seiner Rolle als «Controller» scheute der stets korrekte Mann in der Verwaltung, aber auch in den Behörden, nicht das Risiko, sich auch einmal unbeliebt zu machen. Mit seinem Charakterzug – beharrlich und unerschrocken ein Ziel zu erreichen – konnte er (zum Glück) viele Erfolge buchen.

Auch politischen Stürmen war Rainer Gloor ausgesetzt. Die Auseinandersetzung um das Steuerbüro in den Neunziger Jahren setzte ihm arg zu. Und an diesem Beispiel zeigt sich klar: Hinter dem vordergründigen «Zahlenmensch» verbirgt sich eine differenzierte, sehr menschliche und manchmal auch schalkhafte Persönlichkeit. Wer hätte gedacht, dass Rainer Gloor bei einem Musikverein die Cinelle spielt?

Wir wünschen Rainer Gloor, dass er seinen dritten Lebensabschnitt so gut und kreativ gestalten kann, wie er das schon bisher getan hat. Zuvor wird er der Stadt aber noch drei zusätzliche Monate zur Verfügung stehen für spezielle Aufgaben im Rahmen von Stiftungen, und nicht zuletzt, um den reibungslosen Fusionsprozess des Bereichs Finanzen mit den Zentralen Diensten zu unterstützen. Wir danken ihm dafür und wünschen ihm und seiner liebenswürdigen Gattin von Herzen alles Gute. *Marc Lüthi*



Gesichter der Stadtverwaltung

Diplom



Stefanie Gehrig

Herzliche Gratulation an die frisch gebackene Kauffrau und erste lernende Person bei der Stadtverwaltung, welche die neue erweiterte

Grundausbildung abgeschlossen hat.

Austritt



Barbara Bracher

Austritt: Juni 2004

Bereich/Abteilung:

Soziales/Gesundheit/

Kultur / Sozialhilfe

Funktion/Tätigkeit:

August 2001 – Juni 2004 /

Sozialarbeiterin

Die Kolleginnen und Kollegen aus der Stadtverwaltung verabschieden sich mit einem Dankeschön für die gemeinsam verbrachte Zeit und mit den besten Zukunftswünschen.

Stadtverwaltung | Sicherheit

Am 9. August ist Schul- und Kindergartenbeginn: Achtung Verkehrs-Anfänger/-innen!

Am Montag, 9. August beginnt für viele Kinder die Schule oder der Kindergarten.

Die meisten der fünf- bis siebenjährigen Kinder nehmen an diesem Tag den Schulweg erstmals unter ihre Füsse. Dieser birgt aber vielerlei Gefahren und ist für die «Dreikäsehochs» nicht ungefährlich. Kinder leben für den Moment. Sie hüpfen, rennen, reagieren impulsiv, bleiben unvermittelt stehen, wechseln unvorsichtig die Strassenseiten und achten dabei häufig nicht auf den Verkehr. Hinzu kommt, dass das Blickfeld der Kinder enger ist als bei Erwachsenen und umgekehrt sie selbst wegen ihrer Grösse weniger gut gesehen werden.

Für Autofahrerinnen und Autofahrer ist das Verhalten von Kindern sehr schwierig einzuschätzen. Das Motto muss deshalb heissen: Rücksicht nehmen! Zu den wichtigsten Vorsichtsmassnahmen gehören:

Kinder beobachten

Tempo reduzieren

Bremsbereitschaft erstellen

Die Stadtpolizei ist vor dem Schulbeginn und während den ersten Tagen unterstützend auf den Strassen präsent und verteilt Flugblätter, die auf die besondere Situation aufmerksam machen. Sie dankt schon im Voraus allen Verkehrsteilnehmenden und den Eltern für ihre aktive Unterstützung bei der Vermeidung von Unfällen mit Kindern im Strassenverkehr.



Einige Tipps an die Eltern von Kindergarten- und Erstklasskindern :

- Üben Sie mit ihrem Kind in vertrauter Umgebung das Verhalten im Verkehr.
- Begehen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam den Weg zum Spielplatz oder zur Schule und sprechen Sie über schwierige Situationen und Gefahrenstellen.
- Loben Sie Ihre Kinder für korrekte Verhaltensweisen.
- Rüsten Sie Ihre Kinder mit lichtreflektierendem Material aus.
- Lassen Sie Ihre Kinder wenn möglich erst ab der Mittelstufe mit dem Velo in die Schule fahren.
- Sprechen Sie an den Elternabenden über die Sicherheit des Schulweges und allfällige Optimierungsmöglichkeiten. Organisieren Sie bei Bedarf zusammen mit anderen Eltern in der Anfangsphase eine abwechselnde Begleitung durch Erwachsene (Pedibus).

Was ist Pedibus?

Das Projekt Pedibus entstand aus einem Postulat der Einwohnerrätinnen Marie-Theres Beeler und Elisabeth Augstburger. Die beiden Mütter setzten sich für sichere Schulwege in Liestal ein. Anstatt dass Eltern ihre Kinder zur Schule fahren, damit zusätzlichen Verkehr generieren und ihnen ein wichtiges Lernfeld entziehen, sollen die Kinder auf ihrem Fussweg von Erwachsenen begleitet werden. Pedibus, eine Art Sammeltaxi zu Fuss, ist in der Westschweiz weit verbreitet und wurde auch in Liestal bereits rund um einige Kindergärten von Eltern praktiziert. Freiwillige nehmen Kinder an festgelegten Haltestellen mit und geleiten so eine ganze Schülergruppe sicher zum Ziel.

Eltern und interessierte Begleitpersonen erfahren mehr über Pedibus bei der Schulleitung Kindergarten und Primarschule: 061 927 53 70.

Planen Sie eine Veranstaltung? Der Eintrag in die Agenda auf der Liestaler Homepage www.liestal.ch ist kostenlos und kann selbst getätigt werden. Je früher Sie Ihren Anlass eintragen, desto höher ist die Beachtung und desto kleiner das Risiko, dass andere Veranstalter/-innen das gleiche Datum wählen. Und so funktioniert es: www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda anklicken. Zuerst auf der Seite «Anlass hinzufügen» antippen und die Felder ausfüllen. Sie erhalten eine Bestätigung, dass Ihr Eintrag erfasst ist und in Kürze angezeigt wird.

«Ich will die abseits Stehenden motivieren mitzumachen»

Wie steht es um den Liestaler Detailhandel?

Es ist schwierig zu beurteilen, wie es den Geschäften wirklich geht. Ich war kürzlich an einer Tagung der Schuhhandelbranche, an welcher eine grosse Angst vor einem weiteren Zusammenfall der Margen spürbar war. Dies trifft sicherlich auch auf andere Branchen zu. Wir werden uns in Zukunft über diese Themen stärker und offener austauschen müssen innerhalb der IGL. Viele unserer Mitglieder nehmen zu wenig aktiv teil am Geschehen in der Vereinigung. Andere wiederum schliessen sich leider gar nicht an.

Welches sind Ihre Ziele und Visionen als IGL-Präsident?

In erster Linie strebe ich einen engeren Kontakt unter den Mitgliedern an. Gemeinsame Aktionen, die sowohl der Kundschaft als auch den Geschäften dienen, sollen dabei helfen. Sehr gute Ansätze sind auch die Aktivitäten, die meine Vorgängerin Vreni Büchi aufgegleist hat: Die Advent-Ausgabe des «Lieschtler Fänschter» mit gemeinsamer Inseratewerbung aller IGL-Geschäfte hatte eine gute Resonanz; ebenso der Weihnachtsmarkt mit Extra-Angeboten wie Gratis-Raclette, Smart-Heimfahrerservice, Kinder-Kinovorstellung usw. Ferner will ich die IGL-Homepage weiter betreuen und aktueller gestalten, um den Mitgliedern einen guten Auftritt zu bieten. Sie sollen noch stärker motiviert werden, ihre momentanen Aktionen zu kommunizieren. Und natürlich will ich versuchen, die heute abseits Stehenden zu motivieren, bei der IGL mitzumachen. Je mehr Mitglieder wir haben, desto mehr Möglichkeiten stehen uns offen, für Liestal zu werben.

Wie sehen Sie die Vernetzung mit dem Gewerbeverein und der Stadt?

Der Zusammenschluss mit dem Gewerbeverein, den Vreni Büchi anstrebte, ist leider gescheitert. Doch das kann ich teilweise verstehen, denn die Gewerbetreibenden haben andere Bedürfnisse als der Detailhandel. Immerhin pflegen wir einen guten Kontakt untereinander, etwa rund um die Gewerbeschau, bei der die IGL im Organisationskomitee ist. Diesen Sommer führen wir zudem zum ersten Mal eine gemeinsame Grillparty beim Aussichtsturm durch.

Die Kontakte zur Stadtverwaltung muss ich erst noch ausbauen, da diese vorwiegend von meiner Vorgängerin gepflegt worden sind. Ich sehe eine wichtige Rolle der Stadt bei allen Belangen, die das ganze Stedtli betreffen, wie

Martin Spiess,
frisch gewählter Präsident der IGL Interessengemeinschaft Einkaufszentrum Liestal



etwa das optische Erscheinungsbild, aber auch bei der Koordination von Parkplatz- und Verkehrsfragen und grösseren Veranstaltungen. Die IGL hingegen muss versuchen Einfluss zu nehmen, dass Läden und Sortimente attraktiv sind.

Einige Detaillist/-innen klagen über Umsatzeinbussen während grossen Events im Stedtli. Wie stehen Sie dazu?

Es ist tatsächlich so, dass einige Läden unter grösseren Veranstaltungen leiden, weil sie dann weniger gut zugänglich sind oder die Kundschaft fernbleibt. Andere hingegen profitieren davon. Es gibt hier keinen gemeinsamen Nenner, genau wie bei den Öffnungszeiten: Einigen bringt es gar nichts, ihr Geschäft über Mittag offen zu halten, während andere in dieser Zeit ihr Hauptgeschäft erzielen. Es hat also keinen Sinn, allen das Gleiche aufzwingen zu wollen. Lieber gemeinsam einige gute Regelungen finden und diese gut kommunizieren.

Welches sind für Sie die Stärken des Einkaufszentrums Liestal?

Liestal hat eine sehr gute Ausgangslage: Das Einkaufszentrum verfügt über ein äusserst breites Angebot: Vom Einmann/Ein frau-Lädli bis zum Grossverteiler, vom Spezialgeschäft bis zum Warenhaus ist alles vorhanden – dies in allernächster Nähe zueinander und erst noch in schönem Altstadt-Ambiente. Unser Einzugsgebiet, das vom Oberbaselbiet bis nach Frenkendorf reicht, ist denn auch relativ gross.

IGL Interessengemeinschaft

Einkaufszentrum Liestal

71 Mitglieder

Präsident seit 10. Juni 2004: Martin Spiess

Fotolabor Spiess AG, Fischmarkt 26

Telefon 061 922 10 10

martin.spiess@fotolabor-spiess.com

Mehr Infos zur IGL unter www.igl.ch.

Letzter Aufschub für die Registrierung von Hunden: Ab 31. Juli droht eine Busse

Im vergangenen Monat war der Tagespresse zu entnehmen, dass der Bundesrat die nationale Einführung von Mikrochips für Hunde vom Jahr 2004 auf Ende 2006 verschoben hat. Nicht in allen Beiträgen war aber erwähnt, dass dieser Aufschub nicht auf den Kanton Baselland zutrifft, welcher – wie auch die Kantone Waadt, Genf, Wallis und Jura – das Obligatorium bereits früher eingeführt hat. Hundehalterinnen und Hundehalter im Baselbiet sind nach wie vor aufgefordert, ihre vierbeinigen Freunde umgehend mit einem Mikrochip versehen zu lassen und dies den zuständigen Behörden zu melden.

In Liestal wird das Einsetzen des Chips in allen Tierarztpraxen ausgeführt. Der 15-stellige Zahlencode des Chips ist anschliessend bei der Stadtpolizei zu melden. Diese gewährt jenen Hundehalterinnen und Hundehaltern, die dieser Verpflichtung noch nicht nachgekommen sind, einen Aufschub bis zum 31. Juli. Nach diesem Termin sieht sich der Stadtrat gezwungen, die gemäss Hundereglement vorgesehenen Massnahmen zu treffen und/oder eine Busse auszusprechen.

Die Chippierung und Registrierung der Hunde soll die Abklärungen nach Beissunfällen erleichtern und die Recherchen bei entlaufenen, verwaarlosten oder ausgesetzten Hunden sowie in Seuchenfällen unterstützen. Ab 1. Oktober 2004 verlangt auch die EU bei der Einreise einen Chip oder zumindest eine Tätowierung für Hunde.



Im Baselbiet muss Bello ab sofort einen Chip tragen.

Erdbeben: Die fünf meistgestellten Fragen

Frage 1: Ist man als Hauseigentümer/in gegen die Folgen eines Erdbebens versichert?

Erdbebenschäden sind in der Schweiz grundsätzlich nicht versichert.

Die Basellandschaftliche Gebäudeversicherung ist Mitglied des Schweizerischen Pools für Erdbebendeckung. Es wird bezweckt, für nicht versicherte Erdbebenschäden an Gebäuden finanzielle Mittel prämienfrei bereit zu stellen, um so den Geschädigten mindestens auf freiwilliger Basis Beiträge ausrichten zu können. Dieser Pool hat 2 Milliarden Franken zu Verfügung.

Einzelne private Versicherungsgesellschaften bieten gewisse Möglichkeiten an, das Risiko Erdbeben zu versichern.

Frage 2: Kann man das Eintreffen von Erdbeben voraussagen?

Das ist leider bis heute praktisch nicht möglich, obwohl die Schweiz einen starken nationalen Erdbebendienst besitzt. Die Auswertung historischer Ereignisse zeigt, dass sich die Schwerpunkte der Seismizität immer wieder regional verlagern.

Frage 3: Was kann man denn im Sinne einer «Vorsorge» tun?

Vorbeugende Massnahmen können also nicht auf Alarmierung, sondern müssen vor allem auf die Identifizierung besonders gefährlicher Zonen, die Sicherung der Bauwerke und Anlagen und funktionierende Einsatzdienste im Ereignisfall sowie auf die Verhaltensschulung der Bevölkerung ausgerichtet sein.

Frage 4: Es bebt – wie soll man sich verhalten?

Bei Aufenthalt im Gebäude: Gebäude nicht verlassen. In den Türrahmen stehen oder unter einem stabilen Tisch Schutz suchen. Das Gesicht von Fenstern und Glasflächen abwenden, mit Kissen oder Kleidung gegen herumfliegende Teile schützen.

Bei Aufenthalt im Freien: Nicht in Gebäude rennen. Wie beim Herauslaufen würde man direkt die Fall-Linie von herabstürzenden Bauteilen (Kaminen etc.) kreuzen. Möglichst grossen Abstand zu Gebäuden, Strommasten, Bäumen halten.

Frage 5: Haben wir bei einem Erdbeben ähnliche Schadensszenarien wie seinerzeit 1356 in Basel zu befürchten?

Glücklicherweise ist unsere Bausubstanz heute wesentlich besser als früher und auch nicht zu vergleichen mit der Baustruktur anderer Länder. Die Stabilität ist mehrheitlich relativ gut, aber es bestehen heute besonders bei Unternehmen neue Risiken, etwa bezüglich Informatik, Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit bei Betriebsunterbrechungen etc. Ebenfalls ist mit erheblichen Auswirkungen auf die Verkehrssituation zu rechnen.

Mehr dazu im Ratgeber «Erdbeben im Baselbiet?» der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung, zu bestellen unter Telefon 061 927 11 11 oder bgv@bgv.bl.ch.

In der nächsten Ausgabe von Liestal aktuell: Interview über Erdbeben mit Bernhard Fröhlich, Geschäftsführer der Basellandschaftlichen Gebäudeversicherung.

Die Rollsportanlage Gitterli ist geschlossen

Sicherheit geht vor Fun. Seit fast zehn Jahren besteht die Rollsportanlage an der Kasinostrasse, welche seinerzeit vom Skateboard-Club Liestal auf Stadtboden erstellt worden ist. Mangels geeigneter Wartung wies die Anlage über die Jahre zunehmend Abnutzungserscheinungen auf. Die Metallplatten sind stellenweise verbogen und beschädigt, und die Holzkonstruktion weist Löcher auf. Für den Unterhalt der Anlage, wie auch für die Abfallentsorgung hatte sich die Eigentümerin per Vertrag mit der Stadt verpflichtet. Nun hat die Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu) bei einem kürzlichen Augenschein verfügt, dass die Anlage aus sicherheitstechnischen Überlegungen geschlossen werden muss. Die Gefahr, dass Skateboarder/-innen bei der Benutzung zu Schaden kommen könnten, sei zu gross.

Zur Zeit werden Möglichkeiten erörtert, wie die Anlage wieder in Stand gesetzt werden kann. Stadtverwalter Roland Plattner bedauert, dass der Liestaler Jugend eine Sport- und Aufenthaltsstätte weggenommen werden muss – wenn auch hoffentlich nur vorübergehend. Er rechnet damit, dass in Kürze Ersatz geschaffen werden kann durch eine Street Soccer-Anlage, für die sich Liestal im Rahmen einer kantonalen Kampagne interessiert.



Löcher in der Konstruktion, verbogene Metallteile: Die Rollsportanlage ist schlecht unterhalten und weist ein hohes Gefahrenpotenzial auf. Kürzlich ist versucht worden, sie in Brand zu stecken – wohl aus Ärger über die Schliessung.

Liestal aufgefallen

Liestaler Technologie im Einsatz auf dem Mars

Die Nanosurf AG aus Liestal ist ein wichtiger Partner der NASA bei ihrer Marsmission 2007. Wie ist es dazu gekommen?

Die Nanosurf hat gemeinsam mit den Universitäten Basel und Neuenburg das erste hochauflösende Raster-Kraftmikroskop entwickelt, welches für den Einsatz im Weltraum tauglich ist. Es ist nur 300 Gramm schwer – das ist gegenüber herkömmlichen Geräten wie ein kleiner handlicher Laptop im Vergleich zu einem Computer mit riesigem Röhrenbildschirm und einer Menge Kabeln. Die NASA ist auf uns gestossen, als sie international auf der Suche nach derartiger Technologie war. Mit unserer Spezialität, der Nanotechnologie, bewegen wir uns in winzigsten Sphären: Ein Nanometer ist der millionste Teil eines Millimeters. Drei Atome nebeneinander ergeben einen Nanometer. Das machen wir messbar.



**Dr. Robert Sum,
Geschäftsführer der
Nanosurf AG**

Was passiert auf dem Mars mit Ihrer Erfindung?

Das Gerät wird in einen Roboter eingebaut, der dadurch Sandpartikel in bis zu 100'000facher Vergrößerung untersuchen kann. Im Sandstaub lässt sich ein Stück Geschichte des Planeten ablesen, zum Beispiel welcher Witterung er schon ausgesetzt war. Wenn unter der Oberfläche des Sandkorns Wasserkristalle auszumachen sind, so deutet dies auf die Existenz von Wasser hin. Die Suche nach Wasser hat bei der Marsmission der NASA zur Zeit einen hohen Stellenwert.

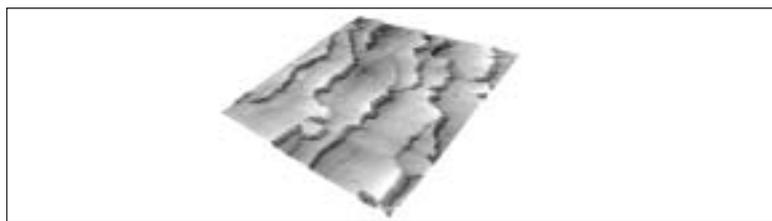
Sie sind mit Ihren Spezialitäten international tätig. Weshalb haben Sie Liestal als Firmensitz gewählt?

Das hat ganz praktische Ursachen. Zum Zeitpunkt der Gründung unseres Technologie-Start-ups 1997 in einer Garage haben die meisten von uns in der Region Liestal gewohnt. Im Tenum in der Gewerbezone Gram-

met fanden wir später ideale Bedingungen vor. Dort hatten wir seit 2001 auch die Möglichkeit zu wachsen und unser Umfeld immer wieder neuen Bedingungen anpassen, ohne weiterziehen zu müssen. Inzwischen stellen wir auch fest, dass wir enorm profitieren können vom hohen Ausbildungsstandard in der Region, der in unserer Branche geprägt ist von der Uni Basel, namentlich von Professor H.-J. Güntherodt, einer der weltweit wichtigsten Figuren in der Nanowissenschaft. Die Region um Liestal verfügt auch in anderen Bereichen über sehr viel Spezialwissen, was vermutlich auf die Uhrenindustrie zurückzuführen ist.



Sorgt für weltweite Beachtung: die Nanosurf-Crew.



«Winzigste Teilchen werden messbar. So sieht ein Haar in starker dreidimensionaler Vergrößerung aus.»

aktuell

Quellen – verborgene Schätze in unserer Landschaft

Quellen sind weit verbreitet, doch die Wenigsten kennen sie. Die Wasserversorgungen der Stadt Liestal und der Gemeinde Frenkendorf laden Sie ein, uns auf eine Schatzsuche ins Röserental zu folgen. Mitarbeitende des Forschungsprojekts «Quellen: Trinkwasserspender und Lebensraum» des Programms Mensch-Gesellschaft-Umwelt (MGU) an der Universität Basel geben Ihnen Einblick in die verborgene Welt der Quellen. Auf der Schatzsuche erfahren wir mehr über typische Tier- und Pflanzenarten, hydrologisch-geologische Gesichtspunkte und darüber, wo das Trinkwasser herkommt und wie wir es schützen können.

Treffpunkt: Samstag, 28. August 2004

13.30 Uhr, Bahnhof Liestal oder

13.30 Uhr, Dreispitz, Frenkendorf

Der Anlass findet bei jeder Witterung statt. Anschliessend wird ein kleiner Imbiss offeriert.



Schülerinnen und Schüler aus Liestal und Ziefen zauberten an einem Samstag Vormittag Flötenklänge durch das Stedtli. Sie sammelten für das Projekt Strassenkinder von Terre des Hommes. Ihre wohlklingenden Bambusflöten haben sie selbst gebaut unter der Regie ihrer Lehrerinnen Anita Laubscher, Liestal (2.v.l.), und Regula Schmid, Ziefen (5.v.l.).

Liestaler Stadtplanung: Phase I ist abgeschlossen

Vor genau einem Jahr berichtete Liestal aktuell das letzten Mal über den Stand der Ortsplanungs-Revision. Die Planung der Kernzone und der angrenzenden Quartiere war abgeschlossen, und man stand kurz davor, den Zonenplan «Siedlung» in Angriff zu nehmen, der alle übrigen Gebiete von Liestal umfasst. Für die weitere fachliche Projektbegleitung war gerade das Planungsbüro Hesse+Schwarze+Partner aus Zürich beigezogen worden.

Dieses umfangreiche Revisionsprojekt, das in den Händen einer vom Stadtrat zusammengesetzten, fachlich ausgewiesenen Kommission liegt, umfasst drei Phasen:

Zunächst werden die Entscheidungsgrundlagen aufbereitet, welche auf dem Entwicklungsplan 95 basieren. In Phase II werden die notwendigen Planungsinstrumente erarbeitet. In der Phase III werden die Planungsinstrumente politisch umgesetzt. Die Einreichung zur Genehmigung durch den Regierungsrat schliesslich dürfte Anfang 2006 erfolgen.

Die Phase I, die Erarbeitung der Entscheidungsgrundlagen anhand des Entwicklungsplans 95, ist nun abgeschlossen. Sie umfasst folgende nachfolgend erläuterte Themengebiete:

- Gebiete für öffentliche Nutzungen
- Siedlungskapazität; mögliche Ein-, Auf- und Umzonungen
- Besondere Schutz- und Nutzungsanliegen
- Natur und Freiräume im Siedlungsgebiet
- Strassennetzplan

Öffentliche Nutzungen

Ziel: Reduktion der Flächen, welche für öffentliche Aufgaben vorgesehen sind, auf das für die nächsten 15 Jahre benötigte Mass. Dabei geht es um Folgendes:

- 97 ha oder 1/5 der Baugebietsfläche werden für öffentliche Bauten und Anlagen (OeWA-Zonen) beansprucht, oft in zentralen Lagen.
- Die OeWA-Flächen sind zu verringern, nicht für öffentliche Aufgaben benötigte Flächen für andere Nutzungen freizugeben, die Durchmischung mit privaten Nutzungen ist zu fördern.
- Als Zwischenergebnis wird vorgeschlagen:
 - 4.5 ha OeWA für Fremdnutzungen zu öffnen (entlang der Rheinstrasse);
 - 7 ha OeWA in die Wohnzone umzuzonen (z. B. Teile des Hasenbühls);
 - 10 ha OeWA in die Wohn- und Geschäftszone umzuzonen.

Siedlungskapazität und Bevölkerungsentwicklung

Ziel: Ermittlung der Potenziale für die innere Verdichtung sowie mögliche Ein-, Auf- und Umzonungen für die Sicherstellung einer kontinuierlichen Entwicklung der Wohnbevölkerung und Arbeitsplätze.

- Liestal 2000: 12'775 Einwohner, in unüberbauter Bauzone des rechtskräftigen Zonenplanes Platz für ca. weitere 350 Einheiten (ohne innere Verdichtung).
- Die Potenziale für die innere Verdichtung sind, unter Berücksichtigung der Quartierstrukturen, relativ gering. Die Realisierung dieser Reserven erfolgt langsam und kompensiert erfahrungsgemäss in etwa die steigenden Flächen- und Komfortansprüche.
- Geprüft wurden zusätzlich:
 - mögliche Neueinzonungen am Siedlungsrand (Entwicklungsgebiete);
 - Umzonungen z. B. von nicht mehr sinnvollen Zonierungen (u. a. Gewerbezonungen);
 - langfristige Optionen z. B. Auslagerungen von Sportanlagen, Friedhof, Werkhof.



Unter der Führung der Begleitkommission Revision Ortsplanung wird das zukünftige Stadtbild von Liestal erarbeitet. Die Kommissionsmitglieder und ihre Funktionen (v.l.): Hans-Ueli Remund (Raumplanung), Katharina Dobler (Projektleiterin Hesse+Schwarze+Partner), Jürg Meder (Stadtbauamt, Projektleitung), Martin Hofer (Leiter Stadtbauamt, Verkehrsplanung), e. Stadtrat Heiner Karrer, Guido Bossard (Landschaftsplanung), Raoul Rosenmund (Städteplanung), Monika Abegg (Grünplanung), Stevan Skeledzic (Raumplanung, fehlt auf dem Bild).

Besondere Nutzungs- und Schutzanliegen

Ziel: Prüfung der vorhandenen Siedlungsstrukturen ausserhalb der Altstadt auf mögliche und/oder notwendige Erhaltung.

- Auf der Grundlage des Inventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz (ISOS) wurden erhaltenswerte Siedlungsstrukturen, Gebiete und Wohnquartiere ausserhalb des Zentrums untersucht, Qualitäten beurteilt und teilweise Erhaltungsziele formuliert.

Natur und Freiräume im Siedlungsgebiet

Ziel: Erhaltenswerte Grün- und Freiräume sowie ökologische Aufwertungen im Siedlungsraum sichern. Dazu gehören:

- Freiraum-Konzept als Orientierungshilfe
- Vorstellungen zur Entwicklung der Freiräume
- Spezielle Orte bezeichnet mit Funktionen für Mensch und Tier
- Aus diesen planerischen Grundlagen wurden zahlreiche Massnahmenvorschläge abgeleitet: Zur Aufwertung ökologisch wertvoller Gebiete und Strukturen, zur Übernahme in die Nutzungsplanung wie
 - Schutz der öffentlichen Gewässer und der Waldsäume;
 - Vernetzung der öffentlichen Freiräume und Parks mit dem Langsamverkehr;
 - Erhaltung öffentlicher Parkanlagen (Tierpark).

Abstimmung Siedlungsentwicklung mit Verkehr

Ziel: Vollständige Überprüfung des Strassennetzplanes in Bezug auf das übergeordnete Strassennetz und die kommunalen Anliegen.

- Überprüfung des Strassennetzes unter Berücksichtigung der neuen kantonalen Verkehrsideen (Anschlüsse H2).
- Neue hierarchische Gliederung des kommunalen Strassen- und Wegnetzes unter
 - Einbezug des Langsamverkehrs (Fussgänger/-innen, Velofahrer/-innen), unter Berücksichtigung des öffentlichen Verkehrs;
 - Verkehrsberuhigungsmassnahmen ausserhalb des Zentrums.

Mitwirkung und Synthese

Mit verschiedenen Betroffenen wurden Informationsgespräche geführt mit dem Ziel, mögliche Konfliktpunkte frühzeitig zu erkennen und gemeinsame Lösungsansätze zu suchen:

- Diverse Institutionen der Stadt Liestal
- Stadt- und Bürgergemeinde als Grundeigentümerin
- Kanton als Grundeigentümerin und als Raumplanungsinstanz sowie in Bezug auf das übergeordnete Strassen- und Schienennetz (Bahn 2000 / H2).

In der Folge ging es darum, Konfliktpunkte unter den einzelnen Themen zu erkennen und Prioritäten für deren Weiterbearbeitung zu setzen. Dazu befasste sich die Begleitkommission mit mehr als achtzig nutzungsplanerischen Massnahmen. Dem Stadtrat wurden die zwanzig wichtigsten Zwischenentscheide als strategische Weichenstellungen vorgelegt. Der Gesamtstadtrat in seiner alten und neuen Zusammensetzung diskutierte die Vorgaben und beriet über das weitere Vorgehen, wie etwa vertiefte Abklärungen in Form von Konzepten, Studien und Wettbewerben.

Phase II: Erstellen von Planungsinstrumenten

In der nun beginnenden zweiten Phase werden die notwendigen Planungsinstrumente erarbeitet: «Zonenplan Siedlung» mit Zonenreglement, Strassennetzplan, Erläuterungsbericht; Anhörung der Entscheidungsträger/-innen. Diese sollten voraussichtlich bis Ende 2004 vorliegen.

Phase III: Öffentliche Meinungsbildung

Der Beginn der dritten und letzten Phase dient der breit abgestützten Meinungsbildung. Mit öffentlichen Informationen und dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren wird die Bevölkerung in die Planung integriert. Im gleichen Zug wird das Vorprüfungsverfahren bei den kantonalen Amtsstellen durchgeführt.

Nach einer abschliessenden Überarbeitung des Zonenplans folgt das im Raumplanungs- und Baugesetz vorgeschriebene politische Verfahren mit Beschlüssen des Stadtrates und des Einwohnerrates, dem öffentlichen Planaufgefahren und der abschliessenden Genehmigung durch den Regierungsrat.

Weitere Informationen zur Revision Zonenplanung sind erhältlich bei Jürg Meder, Leiter Planung/Bauvorhaben beim Stadtbauamt und Projektleiter für die Revision der Ortsplanung, Telefon 061 927 52 71, juerg.meder@liestal.bl.ch.

Arbeitslose Personen per Ende Juni 2004

Angemeldete Arbeitslose, teilweise im Zwischenverdienst:

		Vormonat
Stand Ende Mai 2004	+ 365 Personen	+ 369
+ Neuzugänge	+ 35 Personen	+ 33
	398 Personen	402
- Abmeldungen	- 22 Personen	- 39
Stand Ende Juni 2004	376 Personen	363

Von Erwerbslosigkeit betroffene Personen melden sich beim Gemeindearbeitsamt im Rathaus. Anschliessend werden sie auf ihrer Stellensuche durch Personalberaterinnen und -berater im Regionalen Arbeitsvermittlungszentrum RAV, Rufsteinweg 1, begleitet.

Raum-Provisorium der Sekundarschule beim Rotackerschulhaus

Kaum waren die Profilstangen entfernt, stand auch bereits die Baute: Seitens des Kantons wurde beim Rotackerschulhaus in kürzester Zeit das Raumprovisorium realisiert, welches ab neuem Schuljahr die Raumbedürfnisse der Sekundarschule für die nächsten 5 Jahre zu erfüllen hat.

Das Schulraumprovisorium Rotacker wird ab 9. August 2004 durch fünf Schulklassen der Sekundarstufe A belegt werden. Die provisorische Baute steht auf Boden der Stadt Liestal und im Eigentum des Kantons. Die Rechtsbeziehungen zwischen Gebäudeeigentümer und Grundeigentümerin sind in einem Baurechtsvertrag geregelt, welcher die Baurechtsfläche, Dauer und Baurechtszins, die baulichen und betrieblichen Unterhaltspflichten sowie die Berechtigung zur Untermiete durch die Stadt Liestal festlegt. Dabei wurden zwischen Kanton und Gemeinde soweit möglich die üblichen vertraglichen Bedingungen zugrunde gelegt.



Das Schulgebäude ist in kürzester Zeit erstellt worden und wird die Raumnot ab Schuljahr 2004/05 lösen. Ein «Zwilling» dieses Gebäudes wurde durch den Kanton beim Gymnasium aufgestellt.

Planaufgabe

Die Pläne zum Burgundergebiet liegen zur Einsicht auf

Der Einwohnerrat hat am 23. Juni 2004 die Mutation «Burgundergebiet» zum Zonenplan Siedlung beschlossen.

Gemäss § 31 des Raumplanungs- und Baugesetzes liegt der Plan vom 15. Juli bis 14. August 2004 während 30 Tagen im Sekretariat des Stadtbauamtes, Rathausstrasse 36, 2. Stock, während den Schalterstunden öffentlich auf.

Einsprachen sind innerhalb der Auflagefrist schriftlich und begründet an den Stadtrat Liestal zu richten.

Das neu zu erschliessende Burgundergebiet liegt angrenzend an die ÖW-Zone Gymnasium und ist der Wohnzone W2 zugeteilt. Diese W2-Zone ist bergseits durch die sogenannte «Etappierung» abgegrenzt. Die Zonenart Etappierung ist im gültigen Zonenplan nicht definiert. Die heute noch gültige Abgrenzung dieser Etappierung ist weder topographisch noch bezüglich der bisherigen oder neuen Erschliessungsabsicht nachvollziehbar festgelegt.

Um die W2-Zone sinnvoll erschliessen und überbauen zu können, muss die Abgrenzung zwischen W2-Zone und Etappierung geändert werden.

Schulbehörden: Abschied und Neustart

Von Lukas Ott (Stadtrat, Vorsteher Departement Bildung) und Jean-Bernard Etienne (Bereichsleiter Bildung)

Im Zusammenhang mit dem neuen kantonalen Bildungsgesetz endet am 31. Juli 2004 die Amtsperiode der bisherigen Schulbehörden. Am 1. August übernehmen die neuen Gremien. Der Übergang ist mit dem Abschied zahlreicher Behördenmitglieder verbunden, deren Einsatz zu Gunsten unserer Schule herzlich verdankt wird.

Organisation und Wahl der Schulbehörden haben auf diesen Zeitpunkt verschiedene Änderungen erfahren. Der veränderte Aufgabenkatalog der Schulräte, die über konzeptionelle Fragen der Schule entscheiden (Genehmigung des Schulprogrammes) und im operativen Bereich (Personal-, Planungs- und Organisationsfragen) keinen direkten Einfluss mehr nehmen, legte eine Neuregelung der Anzahl Mitglieder und des Wahlgremiums nahe.

Bisher bestanden in Liestal folgende Schulbehörden:

- Ortschaftspflege (7 Mitglieder): zuständig für die Primarschulen und die Realschule; gewählt durch das Volk im Proporzverfahren
- Kindergartenkommission (7 Mitglieder): zuständig für die Kindergärten; gewählt durch den Einwohnerrat.

Im Sekundarschulkreis Liestal wurde die Aufsichtsfunktion durch die **Sekundarschulpflege** wahrgenommen, in der Regionalen Musikschule Liestal (RML) durch die **Schulkommission**.

Wegen der im Zuge des neuen Bildungsgesetzes weggefallenen Realschulaufsicht der Ortschaftspflege war es naheliegend, dieser neu die Kindertagenaufsicht zu übertragen und im Gegenzug die Kindergartenkommission als Behörde aufzulösen. Die neue Behörde trägt den Namen **«Kindergarten- und Primarschulrat»**. Wegen der nunmehr strategischen Aufgaben der Schulaufsicht (z.B. Schulprogramm) und der nicht mehr operativen Aufgaben (Organisation, Personalführung, Administration) konnte in der Gemeindeordnung weiter auch die Mitgliederzahl für die neue Behörde von heute sieben auf fünf Mitglieder gesenkt werden.

Für den neuen **Sekundarschulrat** hat der Regierungsrat ebenfalls eine Reduktion der Mitgliederzahl festgelegt; die Stadt Liestal stellt künftig zwei an Stelle der bisherigen acht Mitglieder. Die Schulkommission der Musikschule schliesslich wird abgelöst durch die **Gemeindedelegiertenversammlung** und den **Schulrat**; in beiden Gremien ist die Stadt Liestal mit zwei Mitgliedern vertreten.

Wegen der neuen strategischen Aufgaben der Schulbehörden, die ihrer Natur nach nicht mehr dieselbe Bürger- und Betroffenenähe wie die bisherigen operativen Aufgaben beinhalten, konnte die Wahlzuständigkeit für alle Schulbehörden vom Volk an den Einwohnerrat übertragen werden.

Im Zuge des Übergangs in eine neue Amtsperiode mit einer neuen Schulaufsichts-Organisation sind verschiedene Mitglieder der bisherigen Schulbehörden zurückgetreten. **Ihnen allen möchten wir unseren herzlichen Dank für ihr Engagement zu Gunsten unserer Schule aussprechen!**

Verabschiedungen aus dem Primarschulrat

Eveline Tanner war seit dem 1. Januar 1999 als Repräsentantin der Organisation «Schule & Elternhaus» Mitglied der Schulpflege. Ihr Interesse und Engagement lag schweremässig bei der Anstellung neuer Lehrkräfte, bei der internen Organisation der Primarschulpflege sowie bei der Schnittstelle zwischen Primar- und Realschule. Während der Phase der Zusammenführung der ehemaligen Realschule mit der Sekundarschule hat Eveline Tanner sich besonders für die Belange der Realschule eingesetzt. Als logische Weiterführung nimmt sie jetzt im neuen Schulrat der Sekundarschule Liestal Einsitz.



Eveline Tanner



Daniela Glaser



Eugenia Fernandez

Daniela Glaser war seit dem 1. August 2001, ebenfalls als Repräsentantin der Organisation «Schule & Elternhaus» Mitglied der Schulpflege. Als ehemalige Primarlehrerin hat sie es verstanden, beide Perspektiven – von Eltern und Lehrpersonen – einzubringen und, wenn notwendig, auch immer wieder kritisch zu hinterfragen.

Eugenia Fernandez war seit dem 1. August 2002 als Vertreterin der Grünen Partei Mitglied der Schulpflege. Durch ihre vielfältigen Sprachkenntnisse und ihre spezielle Ausbildung als Mediatorin hat sich Eugenia Fernandez stark für die Unterstützung und Integration fremdsprachiger Kinder eingesetzt.

Judith Hafner wurde im Frühjahr 2003 als Mitglied der Organisation «Schule & Elternhaus» gewählt. Während ihrer Amtszeit war Judith Hafner Mitglied der Arbeitsgruppe «Qualitätssicherung», in der sie ihre beruflichen Erfahrungen einbringen und den Prozess wirkungsvoll unterstützen konnte.

*Im Namen von Primarschulrat, Schulleitung und Stadtrat Liestal:
Markus Riederer, Präsident Primarschulrat*

Bereits kurze Zeit nach seiner Wahl in die Ortschaftspflege übernahm **Markus Riederer** Anfangs 2003 das Präsidium. Die Schulorganisation stand mitten in der Überführung ins neue kantonale Bildungsgesetz. Mit grosser Umsicht setzte er insbesondere die neue Kompetenzverteilung zwischen Schulbehörde und Schulleitung um und plädierte stets für eine stärkere Gewichtung der strategischen Ebene im Bereich der Bildungspolitik. Als Präsident führte er die Schulpflege durch die Beratungen des von Kollegium und Schulleitung erarbeiteten Schulprogramms – ein Prozess, der noch vor der diesjährigen Sommerpause mit der Genehmigung abgeschlossen werden konnte. Auf die neue Amtsperiode gibt er sein Amt zum Bedauern all jener, die in dieser Zeit mit ihm zusammengearbeitet haben, wieder ab, um sich künftig noch zielgerichteter seinen beruflichen Herausforderungen stellen zu können.

*Im Namen von Primarschulrat, Schulleitung und Stadtrat Liestal:
Lukas Ott und Jean-Bernard Etienne*



Judith Hafner



Markus Riederer

Verabschiedung aus der Kindergartenkommission

(Die aktuelle Amtsperiode der Kindergartenkommission dauert noch bis Ende 2005. Die bisher von ihr wahrgenommenen behördlichen Funktionen werden ab 1. August 2004 durch den Schulrat Kindergarten und Primarschule erfüllt. Die Kindergartenkommission bleibt bis Ende 2005 als beratende Kommission des Stadtrates bestehen.)

Orla Oeri-Devereux verlässt nach zwölfjähriger Mitarbeit die Kindergartenkommission. Mit grossem Engagement setzte sie sich stets für die Belange der Kindergärten ein und organisierte mit Enthusiasmus die jährlichen internen Weiterbildungsveranstaltungen für die Kindergartenlehrpersonen. Ein besonderes Anliegen waren ihr auch immer die von ihr betreuten Bereiche Deutschunterricht als Zweitsprache und die Fachkommission für den Vorschulheilpädagogischen Dienst, welcher sie als Präsidentin vorstand.



Im Namen der Kindergartenkommission, der Schulleitung und des Stadtrates: **Pia Steinger, Präsidentin Kindergartenkommission**

Verabschiedungen aus dem Sekundarschulrat

Die Schulpflege der Sekundarschule des Kreises Liestal wurde im Herbst 1999 neu gewählt. Nur zwei Mitglieder waren schon in der vorangegangenen Amtsperiode dabei: Daniel Sturzenegger und Hans-Anton Eggel. Alle anderen wurden neu in dieses Gremium bestellt.

Susanne Kaufmann, Sabine Sutter und **Christine Tschumi** haben die Stadt Liestal in dieser Schulbehörde zusammen mit **Daniel Sturzenegger** während der ganzen Amtsperiode vertreten. Wie Hans-Anton Eggel sind

auch Daniela Gaugler und Marlise Tettamanti im Lauf der Amtsperiode zurückgetreten und wurden durch **Martin Huber** (März 2001), **Michael Wild** (Juni 2001) und **Elsa Bürgin** (März 2002) abgelöst.

Auf Beginn des Schuljahrs 03/04 wurde das neue Bildungsgesetz eingeführt. Damit wurde aus der Schulpflege der Schulrat. Die Einführung des neuen Bildungsgesetzes war es auch, die diese Amtsperiode massgeblich geprägt hat. Die Auseinandersetzung mit Gesetzesvorlagen, die Orientierung in einer sich wandelnden Bildungslandschaft, die Vorbereitungen auf Veränderungen im Schulkreis und immer wieder von neuem die Definition des aktuellen Standes in der Umsetzung der neuen Vorgaben haben den Schulrat auf Trab gehalten.

Auch der Schulrat selbst hat neue Aufgaben zugeteilt bekommen. Zukünftig wird seine Funktion mit der eines «Verwaltungsrates» zu vergleichen sein, er greift nicht mehr direkt in den Schulalltag ein. Diese veränderten Aufgaben bringen es mit sich, dass das Gremium massgeblich verkleinert wird. Die Stadt Liestal wird im Kreisschulrat noch mit zwei Personen vertreten sein, die Gesamtzahl reduziert sich von bisher 16 auf neu 9 Mitglieder.

In dieser Amtsperiode hat **Lukas Ott**, Vorsteher des Departements Bildung, den Stadtrat im Schulrat vertreten. Diese Vertretung wird mit der neuen Trägerschaft der ehemaligen Realschule (heute Niveau A der Sekundarschule) durch den Kanton wegfallen.

Allen, die sich als Schulratsmitglied zur Verfügung gestellt haben und dort durch ihre Mitarbeit und durch aktives, konstruktives Mitdenken zur Gestaltung der Schullandschaft Positives beigetragen haben, ist ein grosser Dank auszusprechen! Auch weiterhin braucht es engagierte Personen, die Interesse an Schule und Bildungsfragen haben und die bereit sind, einen ganz konkreten Beitrag zu leisten durch ihr Mitwirken in der Schulbehörde!

Im Namen des Sekundarschulrates:

Anita Tschirky, Lausen, Präsidentin Sekundarschulrat

Anzeige



Stadt Liestal

Am Zusammenfluss von Ergolz und Frenke gelegen ist die Stadt Liestal Wohnort von 13'000 EinwohnerInnen. Als Agglomerationskern und Kantonshauptort bietet die Stadt ein reichhaltiges und attraktives Angebot und führt ein dynamisches politisches Leben.

Per **1. November 2004** oder nach Vereinbarung suchen wir im Bereich Betriebe für eine abwechslungsreiche, selbstständige und verantwortungsvolle Tätigkeit zu zeitgemässen Anstellungsbedingungen eine/n:

Mitarbeiter/in Stadtgärtnerei

Die Stelle ist auf ein Jahr befristet.

- Aufgaben:**
- Ausführung von Arbeiten der Stadtgärtnerei
 - Mitarbeit beim Unterhalt und bei der Pflege der gemeindeeigenen Park- und Zieranlagen, der Schul- und Kindergartenanlagen, der Sport- und Kinderspielplätze sowie des Friedhofes
 - Mithilfe bei Bestattungen
 - Aushilfe im Abfallwesen
 - Mitarbeit bei Veranstaltungen und Märkten
 - Leisten von Einsätzen ausserhalb der regulären Arbeitszeit wie Winterdienst, Strassenreinigung am Sonntag, etc.

- Fachliche Anforderungen:**
- Fähigkeitsausweis als Gärtner
 - Kenntnisse im Umgang mit Fahrzeugen, Maschinen und Geräten
 - Gute Deutschkenntnisse

- Persönliche Anforderungen:**
- Flexibilität und Teamfähigkeit
 - Gute Umgangsformen
 - Einsatzfreudigkeit und Selbständigkeit
 - Belastbarkeit

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Thomas Weiss, Abteilungsleiter Stadtgärtnerei, bzw. dessen Stellvertreter, Freddy Alispach, Telefon 079/292 19 72 oder eMail: thomas.weiss@liestal.bl.ch.

Wenn Sie sich von diesen vielseitigen Aufgaben angesprochen fühlen, freuen wir uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen, welche Sie uns bitte bis zum **30. Juli 2004** an folgende Adresse zustellen möchten: Stadtverwaltung Liestal, Personaldienst, Rathausstrasse 36, 4410 Liestal.

Fussboten, Postkutschen, Postautos: Ein Kapitel aus der Neuen Heimatkunde Liestal



Postautos auf dem Bahnhofplatz, 1950

Bild: Sammlung Theodor Strübin, Kantonsmuseum Baselland

Seit 1583 lag Liestal am Fussbotenkurs Basel-Bern, etwas später auch am *Mailänder Kurs*. 1799, in der kurzen Periode der Helvetik, wurde in Liestal ein Postbüro eröffnet – bis zur Kantonstrennung das einzige im Kanton. Der Postbote bediente dreimal wöchentlich auch die Einwohner von Seltisberg, Lupsingen, Bubendorf, Lausen, Arisdorf, Hersberg, Giebenach, Füllinsdorf, Niederschöntal, Frenkendorf und Pratteln! Mit der Zeit gelangte die Post immer direkter – per Eisenbahn, Postwagen und über kleinere Postämter – auf die Dörfer. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts gesellten sich zu den täglichen Postwagenkursen Basel-Liestal-Buckten-Olten sowie Basel-Liestal-Waldenburg-Solothurn immer mehr regionale Kurse: Liestal-Augst-Rheinfelden (1853), Liestal-Reigoldswil (1854), Liestal-Nunningen-Laufen (1860), Liestal-Arisdorf (1936), Liestal-Nuglar und Liestal-Seltisberg-Lupsingen-Büren (beide 1947). 1892 zügelte das Liestaler Postbüro von der Burgstrasse in den Neubau am Bahnhof, das heutige *Kulturhaus Palazzo*. Zu Beginn des 20. Jahrhunderts wurden die Postwagenkurse nach und nach motorisiert und ab 1905 durch die von der privaten Autobus AG Liestal (AAGL) betriebene Linien ergänzt bzw. ersetzt. Die

Aufnahme von 1950 zeigt die wartenden Postautos auf dem Bahnhofplatz.

Das und vieles Andere mehr erfahren Sie in der neuen Heimatkunde, wie z.B. Junge Künstlerinnen und Künstler, die Liestal hervorbrachte und die heute in aller Welt tätig sind. - Wo wächst der Hühnerdarm und was ist Baselgjät? – Carl Spitteler als theologischer Struwwelpeter. – Liestaler Originale des 20. Jahrhunderts. – Wo leben Liestals Schlangen? – Wieso hat Liestal eine oxsenblutrote Schwarzwaldkirche? – Die Musical-Night und Viva Cello. – Was waren Gerichtssässen und Ungenossame – samt Wunn und Weid? – Welche Töne und Inschriften weisen die Glocken der Stadtkirche auf? – Wo gedeihen Kerner und Blauburgunder? - Wo stand das Liestaler Armenhaus? – Und wo die erste Metallgiesserei?

Das Projekt Neue Heimatkunde steht unter der redaktionellen Leitung von Jürg Ewald und Lukas Ott; gedruckt wird im Sommer, und die **Vernissage** findet am **2. September 2004, 19 Uhr, im Rathaus** statt. Die Heimatkunde ist vom 3. September an bei der Bürgergemeindeverwaltung und im Buchhandel erhältlich.

Der Tipp



**Monika Neuenschwander, Buchhändlerin
Leiterin Buchhandlung Lüdin**

Wie sieht das ideale Sommer-Lesewetter aus?

Wetter, bei dem die Natur nicht immer nach draussen lockt. Dies lässt sich zumindest aus dem Verhalten unserer Kundschaft schliessen. Bei Regenwetter fällt vielen ein, dass sie schon lange wieder einmal ein gutes Buch lesen wollten.

Was würden Sie zur Zeit als Ferienlektüre empfehlen?

Mein persönlicher Favorit ist ein super Krimi: «Ein kalter Strom» von Val McDermid, einer englischen Autorin. Das Buch spielt auf dem Rhein im süddeutschen Raum, wobei dem Kapitän eine wichtige Rolle zukommt. Eigentlich sind es zwei Krimis, die am Schluss zusammenlaufen – ein richtiger «Hängemattenschmöcker», der ans Eingemachte geht. Etwas feiner, romantischer geht es beim «Sturm am Lake Henry» von Barbara Delinsky zu. Auch hier steht eine kriminalistische Handlung im Mittelpunkt: Einer Frau wird vorgeworfen, sie habe vor Jahren einen Mann umgebracht. Dann würde ich einen Roman empfehlen, den alle bei uns im Laden lieben und dessen Autorin Judith Lennox schon viele schöne, dicke Bücher herausgebracht hat: «Die geheimen Jahre» – eine spannende, gefühlvolle Liebesgeschichte, ein richtiges Frauenbuch. Und zum Schluss noch das neueste Werk des Schweizer Schriftstellers Ulrich Knellwolf: «Sturmwarnungen». Dies ist eine anspruchsvolle Seeräubergeschichte, die im 18. Jahrhundert in den Wassern rund um England spielt. Die Helden sind zwei Innerschweizer Piraten. Die Geschichte beruht auf Tatsachen!

Welches Buch liegt bei Ihnen zu Hause auf dem Nachttisch?

Eine ganze Anzahl! Ich lese oft mehrere Bücher gleichzeitig – Deformation professionelle! Die Themenpalette ist vielseitig und reicht vom Hundebuch über Reiseführer bis zum Krimi. Die einen dienen zum Blättern vor dem Einschlafen, die andern werden in einem Zug durchgelesen.

Bürgergemeinde

Bürgergemeinde Liestal erstmals mit eigenem Bürgerrat

Seit 1. Juli 2004 wird die Bürgergemeinde Liestal erstmals in ihrer Geschichte von einem eigenen, fünfköpfigen Bürgerrat geleitet und kann damit als gleichwertige Partnerin gegenüber der Einwohnergemeinde, resp. dem Stadtrat auftreten. Um einen reibungslosen Übergang der Exekutivaufgaben vom Stadtrat zum neuen Bürgerrat zu gewährleisten, haben die fünf gewählten Mitglieder des Bürgerrates ihre Arbeit bereits aufgenommen und an drei Vorbereitungs-Sitzungen die künftige Organisation sowie die Aufgabenverteilung besprochen. Die Departemente wurden wie folgt verteilt:

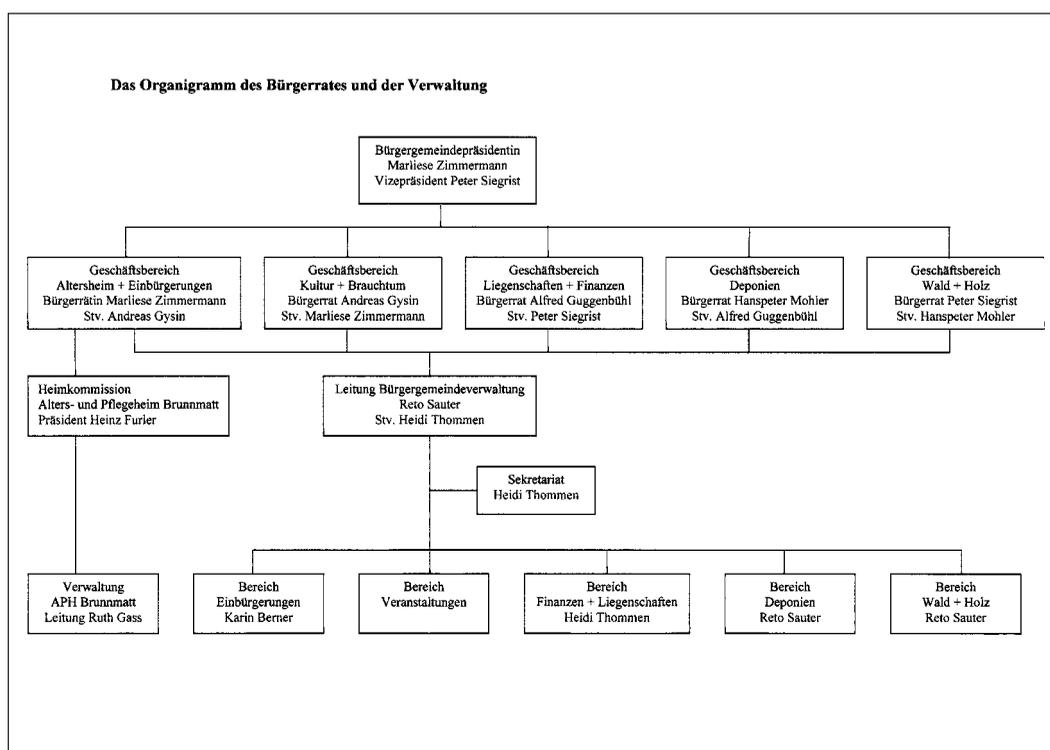
- Bürgerrat Alfred Guggenbühl-Zürcher übernimmt den Geschäftsbereich Liegenschaften und Finanzen (Stellvertretung: Peter Siegrist)
- Bürgerrat Andreas Gysin-Grieder ist zuständig für Kultur und Brauchtum (Stellvertretung: Marliese Zimmermann)
- Bürgerrat Hanspeter Mohler-Meyer bekommt den Geschäftsbereich Deponien (Stellvertretung: Alfred Guggenbühl)
- Bürgerrat Peter Siegrist-Humbel ist verantwortlich für Wald und Holz (Stellvertretung: Hanspeter Mohler)
- Bürgerrats-Präsidentin Marliese Zimmermann-Spinnler wird für das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt und das Einbürgerungswesen zuständig sein (Stellvertretung: Andreas Gysin).

Der künftige Bürgerrat wird präsiert von Marliese Zimmermann; ihr Stellvertreter heisst Peter Siegrist, der gleichzeitig als künftiger Waldchef amtiert. Dem neu gewählten Bürgerrat ist es ein grosses Anliegen, die weitere Zusammenarbeit mit der Einwohnergemeinde in einer guten Partnerschaft zu leben. Die Aufgaben von Einwohnergemeinde und Bürgergemeinde sind durch die getrennten Exekutiven nun klar zugeordnet, anstehende Probleme können somit in einer offenen und transparenten Politik geführt werden. Gemeinsame Sitzungen zwischen Stadtrat und Bürgerrat sind bereits andiskutiert worden.

Die von 15 auf 7 Mitglieder stark verkleinerte Bürgerkommission nimmt ebenfalls am 1. Juli 2004 ihre Arbeit auf. Dank der schlankeren Organisationsform soll ein effizienteres Arbeiten möglich sein. Die Bürgerkommission wird wie bisher die Bürgergemeinde in ihrer Entscheidungsfindung beraten und unterstützen. Die Fachkommissionen werden im Sommer neu bestellt, und im Herbst wird die Bürgerschaft an ihrer Bürgergemeindeversammlung die Rechnungsprüfungskommission RPK wählen. Beratende Fachkommissionen sollen weiterhin die Meinungsträger/-innen in ihrer Entscheidungsfindung unterstützen.

Zum Kerngeschäft der Bürgergemeinde Liestal gehören das Gemeindegemeindebürgerrecht mit dem Einbürgerungswesen; Heimatverbundenheit und die Unterstützung von kulturellen Bestrebungen; Grund- und Immobilienbesitz mit über 1000 ha Wald, Deponien und Landwirtschaft; die Finanzen; das Alters- und Pflegeheim Brunnmatt.

Die Räume des Bürgerrates und der Bürgergemeindeverwaltung befinden sich an der Rosenstrasse 14/16 beim Werkhof des Forstbetriebes.



Forstliche Arbeiten im Hochsommer

In den kommenden Wochen arbeiten die Forstequipen vorwiegend in der Jungwaldpflege in den Waldgebieten Galms, Gstöck, Röserental, Windental, Lindenstock und Schürhalden. Dabei müssen auch zahlreiche alte Drahtkörbe und Wildschutzzäune entfernt werden.

Auch die Waldwege werden unterhalten. Von den Forstarbeiten besonders beanspruchte Wege im Gebiet Muni – Rebhalden – Ostenberg und die Spazierwege im Sichertengebiet werden instand gestellt und gesäubert.

Da weiterhin ein starker Flug der verschiedenen Borkenkäferarten zu beobachten ist, ist auch mit weiteren Zwangsnutzungen und Holzschlägen in allen Waldteilen zu rechnen. Ab Mitte August wird im Waldgebiet Chuzenchopf – Goldbrunnen ein Sommer-Holzschlag durchgeführt. Das frisch geschlagene Buchenholz wird von der regionalen Holzindustrie kontinuierlich verarbeitet.

Alle forstlichen Arbeiten können Sperrungen von Waldwegen nötig machen. Wir danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Rücksichtnahme.

aktuell

Die Feuerwehr übte im Brandcontainer

Die Liestaler Stützpunktfeuerwehr sucht immer wieder nach Möglichkeiten, um die üblichen interkantonalen Ausbildungslehrgänge vor Ort zu ergänzen mit möglichst realen Brandszenarien und Übungsanlagen. So installierte sie kürzlich während sechs Tagen auf ihrem Areal einen mobilen «Brandcontainer». Mit realitätsnahen Nachbildungen von Brandszenarien wurden die Mannschaftsmitglieder im Container körperlich und geistig bis an ihre Grenzen gefordert und gezwungen, unter hohem Stress richtig zu reagieren. «Weil unser Einsatz oft mit vielen Gefahren verbunden ist und gefährliche Situationen gemeistert werden müssen, ist das Training des Ernstfalls vor dem Ernstfall die beste Lebensversicherung für einen Feuerwehrmann» sagt Kommandant Roger Salathe, fügt aber an, das Üben unter richtigen Einsatzbedingungen sei für eine einzelne Feuerwehr fast nicht durchführbar. Seite an Seite mit der Liestaler Feuerwehr haben deshalb noch zehn weitere Teams aus der Region die nicht alltägliche Gelegenheit genutzt, wirklichkeitsnahe Einsatzsituationen beüben zu können.



In einem gemieteten Ausbildungs-Container wurde eine Woche lang unter realitätsnahen Bedingungen Brandbekämpfung trainiert.

Stadtverwaltung | Stadtbauamt

Baugesuche

Lüdin AG, Schützenstrasse 10, Liestal: Zweckänderung: alt Wohnhaus in neu Büro, Schützenstrasse 10, Parzelle 912.

Gentsch Peter u. Rosmarie, Frobürgstrasse 35, Liestal: Anbau Wintergarten / Mauererhöhung, Frobürgstrasse 35, Parzelle 3319.

Pichler Jolanda u. Germano, Sichertenstrasse 50a, Liestal: Windfang und Glasdach, Sichertenstrasse 50a, Parzelle 2940.

Schild AG, Eichenweg 1, Liestal: Abbruch alter Teil Kesselhaus, Ergänzung und Ansicht der neuen Fassade, Eichenweg 3, Liestal, Parzelle 1022.

Tribelhorn Hans, Altmarktstrasse 89a, Liestal: Wintergarten und Terrassenerweiterung, Altmarktstrasse 89a, Parzelle 4718.

Somlo-Zimmermann Jolanda, Dachsweg 8, Liestal: Gedeckter Sitzplatz, Dachsweg 8, Parzelle 5620.

Sutter-Kestenholz Erna, Seltisbergerstrasse 31, Liestal: Sitzplatzüberdachung, Neuauflage: Geänderte Dachform, Seltisbergerstrasse 31, Parzelle 2144.

Wantz Peter, Arisdörferstrasse 25, Liestal: Einfamilienhaus, Rotfluhstrasse, Liestal, Parzelle 3641.

Genzyme Pharmaceuticals, Maisch Jürgen, Eichenweg 1, Liestal: Ersatz Stickstoffbehälter, Eichenweg 1, Parzelle 1022.

Schmid Christine, Fichtenstrasse 1, Liestal: Carport mit Terrassenerweiterung und Schopf, Fichtenstrasse 1, Parzelle 2425.

Die Planaufgaben für die hier publizierten Baugesuche haben teilweise schon stattgefunden. Um sich rechtzeitig über Baugesuche informieren zu können, steht das Amtsblatt des Kantons Basel-Landschaft zur Verfügung (auch www.bl.ch, Amtsblatt, Grundbucheintragen). Zudem werden sie in den Vitrinen bei den beiden Rathauseingängen veröffentlicht.

aktuell

Radioempfang ab Kabel – gewusst wie

Wer Fernsehprogramme ab Kabel empfängt, kann auch ab Kabel Radio hören. Über Kabel wird sogar eine weit grössere Palette von Radioprogrammen übertragen als über UKW.

Für den Radioempfang bedarf es eines entsprechenden Kabels, welches in die Radioempfangsbuchse (neben Kabel-TV-Empfang) eingesteckt und mit dem Radiogerät verbunden wird. Dabei ist zu beachten, dass ausschliesslich Stereoanlagen mit einem Anschluss fürs Kabelnetz angeschlossen werden können.

Haben Sie noch kein entsprechendes Kabel? Schweizer Radio DRS und Ihr Kabelnetzbetreiber, die EBL Com schenken Ihnen ein Radioempfangskabel. Vom 16. August 2004 bis zum 24. September 2004 können Sie Ihr Kabel bei der EBL Com, Mühlemattstrasse 6 in Liestal kostenlos abholen.

Bei Fragen zum Kabelempfang steht die EBL Com unter Telefon 061 926 16 16 gerne zur Verfügung.

Kultur

Bis auf weiteres

«Natur nah». 14 Geschichten einer Landschaft. Naturkundliche Ausstellung über die Entwicklung der Landschaft, Tier- und Pflanzenwelt. Museum.BL.

«Seidenband. Kapital, Kunst & Krise». Ausstellung zur Kulturgeschichte der Region. Museum.BL.

«Heiss». Zur Kulturgeschichte des Feuers. Seit über einer Million Jahren nutzen die Menschen das Feuer! Museum.BL.

Jeden Sonntag

14.00–17.00 Uhr: Vorführung am Webstuhl im Museum.BL.

Bis 31. Juli

«L'Arca d'Onsernone – Tal der Zuflucht und Inspiration». Eine Ausstellung des Museo Onsernonese, Loco. Im Dichter- und Stadtmuseum. www.dichtermuseum.ch.

Bis 8. Oktober

Kunst in der Psychiatrie: Werke von Gianni Vassari und Shivananda H. Ackermann. Verwaltungstrakt der Kantonalen Psychiatrischen Klinik, Haus B.

Donnerstag, 2. September

17.00 Uhr: Buchvernissage «Neue Heimatkunde Liestal» im Rathaus. Infos: Reto Sauter. Bürgergemeinde Liestal.

Freizeit, Hobby, Lebenshilfe

Jeden Montag

14.00–16.00 Uhr: Spaziergänge und Erfahrungsaustausch für alkohol-/medikamentenabhängige Frauen im mittleren Lebensalter. Anmeldung: Christina Riedwyl c/o BfA, 061 901 85 85.

Jeden Mittwoch

17.30–18.00 Uhr: Stilles Gebet für Menschen in Bedrängnis. Im Chor der Stadtkirche.

Jeden Mittwoch

14.00–17.00 Uhr: Kontaktstelle der Integrationskommission Liestal im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Tel. während Öffnungszeiten: 076 421 44 10. integrationliestal@hotmail.com.

Jeden Donnerstag (ausser Schulferien)

12.00–12.30 Uhr: Time out, Auszeit über Mittag in der katholischen Kirche. Gemeinsames Angebot der kath. und ref. Kirche.

Montag–Freitag, 19.–23. Juli

Dienstag–Freitag, 3.–6. August

9.00–12.00 Uhr: Intensivwochen in Afrikanischem Trommeln. Anmeldung: César Barriel 079 458 09 78. Musikatelier Césars Percussion Palace, Gerberstrasse 3, 2. Stock.

Donnerstag, 29. Juli

13.00–19.00 Uhr: Monatswanderung mit dem Quartierverein Liestal-Ost. 13.16 Uhr ab Liestal SBB. Fahrt bis Windenthalhöhe. Wanderung nach Hersberg. Picknick mitnehmen, Grill und Getränke vorhanden.

Sonntag, 1. August

9.00–15.00 Uhr: Chaibacherhütte geöffnet. Natur- und Vogelschutzverein.

Sonntag, 8. August

ab 9.00 Uhr: Ein Fest für die ganze Familie beim Aussichtsturm. Veranstalterin: Stadtmusik.

Mittwoch, 18. August

18.15 Uhr: Namen, Orte, Zeichen. Abendspaziergang mit lic. phil. Dominic Wunderlin. Treffpunkt: Schulhaus Gestadeck. Verkehrs- und Verschönerungsverein.

Sport

Schwingen

Jeden Mittwoch, 18.30–20.00 Uhr: Training Schwing-Klub Liestal. Alte Turnhalle Rotacker-schulhaus. Info Walti Wyss, 079 315 02 15.

Freitag–Sonntag, 13.–15. August

HC Vikings: Handballturnier und Ballsporttriathlon (Fussball, Basketball und Unihockey) in der Sporthalle Frenkenbündten.

Samstag, 14. August

10.00–18.00 Uhr: 75 Jahre Vereinsschach in Liestal. Schachevents im Stedtli mit ca. 50 Schachbrettern. Schachclub Liestal. Info: Urs Bissig. www.skliestal.com.

Samstag, 14. und 21. August

9.00–16.30 Uhr: Selbstverteidigung für Frauen. Anmeldung: 061 923 12 00. Dojo Budokai, Oristalstrasse 87. Info: Manuela Rieder. Ju-Jitsu Liestal.

Mittwoch, 25. August

16.00–21.00 Uhr: 21. Liestaler Stadtlauf. Mit zahlreichen Läuferkategorien, Inline-Skating und erstmals mit Walking. Spitzenathleten am Start. Wettbewerb (s. Seite 10). Organisation: TV Liestal.

Samstag–Sonntag, 28.–29. August

13.00–18.00 Uhr: 32. Radballturnier und Volksradtour. Spannende internationale Radballturniere der verschiedenen Kategorien. Für Velofahrer: Ausgeschilderte Strecke von ca. 28km (keine Zeitmessung). Start/Ziel: Turnhalle Fraumatt. Festwirtschaft. Velo Moto Club Liestal.

Familie, Kinder, Jugend

Ludothek-Tatzelwurm, Kanonengasse 1

wie folgt geöffnet (Schulferien geschlossen)
Mittwoch: 14.30–16.30 Uhr
Donnerstag: 09.00–10.30 Uhr
Samstag: 10.30–12.00 Uhr

Muki-Turnen für 3 bis 5-jährige (a. Schulferien)

Montag: 9–10 Uhr, Turnhalle Fraumatt
Dienstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Donnerstag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Frenke
Freitag: 9–10/10–11 Uhr, Turnhalle Rotacker
Info: Michèle Mögli, 061 922 16 90

Jeden Dienstag und Freitag

(ausser Schulferien): 09.00–11.00 Uhr: offener Mütter-/Vätertreff mit Kindern im Familienzentrum, Büchelstrasse 6.

Jeden Donnerstag

13.30–16.30 Uhr: Mütter-/Väterberatungsstelle Pro Juventute, Rathaus, Stadtsaal, 3. Stock. Jeden 3. Donnerstagmorgen im Monat auch Vormittags von 9.30–11.15 Uhr.

Mittagstisch der Stadt Liestal

Jeden Mo, Di, Do, Fr 11.00–14.00 Uhr. Treffpunkt Schulhaus Rotacker. Info Denise Ribul-Thélin, 061 921 28 00.

Mittagstisch im Familienzentrum

Montag, 16. August, 11.45–14.00 Uhr, Büchelstrasse 6.

Mittwoch–Freitag, 21.–23. Juli

Montag–Mittwoch, 26.–28. Juli

10.00–15.00 Uhr: Sommerplausch. Wir spielen, basteln, singen und essen gemeinsam. Info: Susi Haller 061 921 39 60. Spielplatz Fraumatt beim Quartierkeller nahe Spar Einkaufsladen. Ref. Kirchgemeinde.

Freitag, 13. August

9.00–11.00 Uhr: Kinderhüeti im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Info: Fabienne Schiltz.

Samstag, 21. August

11.00–14.00 Uhr: Väter und Grossväter genießen mit ihren Kindern das gemeinsame Grillieren im Familienzentrum, Büchelstrasse 6. Anmeldung: Andreas Baumeister 061 901 27 28.

Seniorinnen und Senioren

Mittagsclub im Altersheim Frenkenbündten

jeweils 12.00 Uhr: Donnerstag, 15. Juli, 5./19. August. Pro Senectute.

Kaffeestube, Alters- u. Pflegeheim Brunnmatt

jeweils 14.30–17.00 Uhr, Mittwoch, 4. August, 1. September.

Wandergruppe 1, Pro Senectute

Mittwoch, 21. Juli, 12.20 Uhr: Nachmittagswan-

Veranstaltungen

www.liestal.ch, Aktuelles, Agenda

derung. Mittwoch, 18. August, 12.30 Uhr: Nachmittagswanderung. Mittwoch, 1. September, 7.15 Uhr: Tageswanderung. Treffpunkt jeweils Bahnhof Liestal.

Flick- und Nähstübli

Mittwoch, 25. August, 14.00–16.30 Uhr. Senioren für Senioren, Amtshausgasse 7.

Politische Anlässe

Mittwoch, 18. August

17.00 Uhr: Sitzung des Einwohnerrates. Landratsaal im Regierungsgebäude.

Weitere Anlässe

Sonntag, 1. August

Bundesfeier mit der Bürgergemeinde auf Sichern. Ab 15.00 Uhr: Beginn Busfahrten ab Bahnhof und Festwirtschaft. Programm: Seite 6.

Donnerstag, 5. August

18.00–23.00 Uhr: Sommerfest in der Römischen Villa Munzach, Bienentalstrasse, mit Prima und Araurica. Wer waren diese beiden Liestaler Frauen? Weshalb mussten sie so jung sterben? Mehr darüber vor Ort. Picknick mit-

bringen, Getränke können bezogen werden.

Info: Käthi Studer, cato4410@bluewin.ch

Freitag–Samstag, 6.–7. August

Movie Nights im Freibad Gitterli, organisiert von Vineyard Liestal. Fr, 20.00 Uhr: My big fat greek wedding (Komödie), Sa, 20.00 Uhr: Deep blue (Meeres-Dokumentarfilm). Tickets im Freibad und beim Trendshop Radix, Kanonengasse.

Samstag–Sonntag, 7.–8. August

11.00–16.00 Uhr: Badi-Fest im Sport- und Freizeitpark Gitterli. Schnuppertauchen, Wassergymnastik, Disc-Golf, Spiel und Spass für Kinder und Erwachsene. Infostände und Führungen durch die Technik des Hallenbades. Eintritt ins Freibad und Hallenbad frei.

Mittwoch, 11. August

8.00–18.30 Uhr: Warenmarkt im Stedtli.

Freitag–Sonntag, 13.–15. August

16.00 Uhr: Lebendiges Spielzeug aus Seiffen - 10 Jahre Erzgebirgisches Museum «Zum Buntten S» in Liestal – Besuch gemeinsamer Freunde aus Seiffen/Erzgebirge, Bergmannsparade, Sonderformation «Lebendiges Spielzeug» im Stedtli. Organisation: Jodlerclub.

Samstag, 21. August

10.00–18.00 Uhr: "Stroosfescht" in der Rathausstrasse im Rahmen des 25-Jahr-Jubiläums des Vereins für Sozialpsychiatrie Baselland (VSP). 10.00 Uhr: Eröffnung durch RR Urs Wüthrich und Eric Nussbaumer, Präs. des VSP. 10.00 Uhr: Mimi und Brumm, Figurentheater von Margrit Gysin. 13.00 Uhr: Zirkus Primavista, eine Gauklerparade. 14.00 Uhr: Wettbewerbsverlosung. 15.00 Uhr: Zirkus Primavista. Festbetrieb bis 18.30 Uhr

Sonntag, 22. August

9.00–15.00 Uhr: Jazz-Matinée mit den Steppin Stompers in der Kantonalen Psychiatrischen Klinik. 9.30 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst mit Ländlermesse Pax Montana, gesungen vom Chor der Trachtengruppe Dorneck-Tierstein, begleitet von der Oberbaselbieter Ländlerkapelle. 11.00 Uhr: Steppin Stompers. Festwirtschaft mit Grill. Ponyreiten und Ponywagenfahrten im Tierpark Weihermätteli.

Samstag, 28. August

8.00–16.00 Uhr: Flohmarkt rund um den Zeughausplatz.

Öffnungszeiten der Stadtverwaltung

Stadtverwaltung Liestal

Rathausstrasse 36, 4410 Liestal, Tel. 061 927 52 52, Fax 061 927 52 69, eMail: stadt@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Öffnungszeiten Informationsschalter:

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 08.30 – 11.30 Uhr und 13.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch 08.30 – 11.30 Uhr und 13.00 – 18.00 Uhr

Guichet virtuel:

Die Dienstleistungen auf der Homepage www.liestal.ch werden laufend ausgebaut. Schon jetzt können diverse Formulare heruntergeladen und Informationen eingesehen werden, was einen Gang ins Rathaus oder offene Fragen ersparen kann. Bis in einigen Monaten wird es möglich sein, gewisse Geschäfte vollständig im Online-Schalter abzuwickeln.

Sprechstunde der Stadtpräsidentin:

Jeweils mittwochs 9.00 und 11.00 Uhr
Anmeldung Sekretariat: Tel. 061 927 52 64
E-Mail der Stadtpräsidentin: regula.gysin@liestal.bl.ch

Werkhof

Nonnenbodenweg, 4410 Liestal, Tel. 061 927 53 00, Fax 061 927 52 88, eMail: betriebe@liestal.bl.ch

Öffnungszeiten der Sammelstelle:

Montag 07.45 – 11.45 Uhr
Mittwoch 07.45 – 11.45 Uhr (nur für Gewerbe) und 13.15 – 16.15 Uhr
Samstag 08.00 – 16.00 Uhr

Intern

Impressum

«Liestal aktuell» ist das amtliche Publikationsorgan der Behörden der Stadt Liestal. Es wird unentgeltlich an sämtliche Haushalte, Unternehmen und Institutionen in der Stadt Liestal verteilt.

Redaktion: Stadtverwaltung Liestal

Redaktionsteam: Bernhard Allemann, Roland Plattner, Bea Rieder, Marianne Zihler
Leitartikel: Reto Neyerlin (ney)

Anschrift: Stadtverwaltung, Redaktion
Liestal aktuell, Marianne Zihler
Rathausstrasse 36, 4410 Liestal

Telefon 061 927 52 62, Fax 061 927 52 69
marianne.zihler@liestal.bl.ch

Beglaubigte Auflage: 7'133 Ex.

Erscheinungsweise: Ein- bis zweimal monatlich

Produktion: Rieder Public Relations, Liestal

Druck: Lüdin AG, Liestal

Gestaltungskonzept: Neeser & Müller, Basel

Inseraten-Annahme: Publicitas AG,
Hanna Gysin und Edgar Moor,
Bahnhofstrasse 3, 4410 Liestal,
Telefon 061 921 00 22, Fax 061 921 45 72,
liestal@publicitas.ch.

Vereine, politische Parteien und gemeinnützige Institutionen mit Sitz in Liestal können zum Spezialtarif inserieren. Diese (mit Ausnahme der politischen Parteien) werden gebeten, ihr Inserat nicht via Publicitas, sondern direkt bei der Stadtkanzlei Liestal aufzugeben. Kontakt und Anschrift siehe oben.

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Donnerstag	15. Juli	Dr. Bechtel, Frenkendorf	061 901 77 00
Samstag	17. Juli	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Sonntag	18. Juli	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50
Donnerstag	22. Juli	Dr. Friedli, Liestal	061 921 13 00
Samstag	24. Juli	Dr. Heinrich, Liestal	061 926 86 86
Sonntag	25. Juli	Dr. Rohrer, Lausen	061 921 55 90
Donnerstag	29. Juli	Dr. Meier, Liestal	061 922 20 80
Samstag	31. Juli	Dr. Bassand, Kaiseraugst	061 811 50 10
Sonntag	1. August	Fr. Dr. Kestenholz, Liestal	061 921 50 00
Donnerstag	5. August	Dr. Füllhaas, Liestal	061 923 30 50
Samstag	7. August	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Sonntag	8. August	Dr. Breitenstein, Liestal	061 906 96 66
Donnerstag	12. August	Dr. Padar, Lupsingen	061 911 95 55
Samstag	14. August	Dr. Schiller, Liestal	061 903 22 44
Sonntag	15. August	Dr. Loretan, Liestal	061 922 03 03
Donnerstag	19. August	Dr. Arendt, Liestal	061 923 15 55
Samstag	21. August	Fr. Dr. Neumaier, Kaiseraugst	061 811 20 00
Sonntag	22. August	Dr. Schnyder, Büren	061 911 00 77
Donnerstag	26. August	Dr. Reichenstein, Augst	061 811 40 50

Dauer des Notfalldienstes: Jeweils ab 08.00 bis am nächsten Tag 08.00 Uhr.

Notfallkreis: Arisdorf, Augst, Büren, Frenkendorf, Füllinsdorf, Giebenach, Hersberg, Kaiseraugst, Lausen, Liestal, Lupsingen, Nuglar, Olsberg, Pratteln-Längi, Ramlinsburg, Seltisberg und St. Pantaleon

Tierärztlicher Notfalldienst

Dr. Fritz Bader, Liestal	061 921 23 80
Dr. Paul Biner, Liestal	061 921 22 11
Dr. Hans Kaufmann, Liestal	061 921 55 77
Kleintierklinik Klaus, Liestal	061 921 66 66

Notrufnummern

Medizinische Notrufzentrale 061 261 15 15

Für medizinische Beratung in Notfällen und für die Vermittlung des diensthabenden Zahnarztes und der diensthabenden Apotheke ausserhalb der Öffnungszeiten.

Täglich von 18.30 bis 08.00 Uhr

Samstag ab 16.00 bis Montag 08.00 Uhr

Sanität 144

Polizei 117

Feuerwehr 118

REGA 1414

Vergiftungsnotfall 145

Wasserversorgung 079 644 88 55

Elektrizität 061 921 15 06

Notfallaufnahme

Kantonsspital 061 925 25 25

Meldeschema für den Notruf der Sanität

Wer: Name des/der Meldenden • **Was:** Art des Unfalls • **Wann:** Zeitpunkt des Unfalls • **Wo:** Ort des Unfalls • **Wie viele:** Anzahl und Art der Verletzungen • **Weiteres:** Weitere drohende Gefahren.

Abfallwesen

Weitere Informationen im Abfallkalender der Stadt Liestal

Während den Sommerferien (26. Juni – 7. August) ist die Sammelstelle Werkhof am Montag Vormittag geschlossen.

Altpapiersammlung

Die nächste Papiersammlung:

Mittwoch, 18. August 2004 (Sekundarschule Rotacker)

Bitte das Papier am Sammeltag vor 08.00 Uhr gebündelt an den Strassenrand stellen. Zu spät bereitgestelltes Papier wird nicht mehr abgeholt.

Altmittel-Abgabetag

Der nächste Altmittel-Samstag:

Samstag, 28. August 2004

Alle Gegenstände mit Metallanteilen, welche nicht in den normalen Kehricht gehören, werden von 08.00 bis 11.30 Uhr gegen Entschädigung angenommen bei:

Firma H. und F. Buser AG, Bahnhofplatz 5c, Liestal (letztes Gebäude auf dem eh. Güterareal). Für Informationen: Tel. 061 926 90 40.

Öffnungszeiten wochentags:

Mo–Fr, 09.00–12.00 / 14.00–17.00 Uhr.

Nächster Häckseltag: Samstag, 23. Oktober 2004

- Die Mitarbeiter des Häckseldienstes kommen im Verlaufe des Tages, frühestens um 08.00 Uhr, zu Ihnen.
- Sie verarbeiten Äste und Stämme von bis zu 20 cm Durchmesser und beliebiger Länge.
- Bitte platzieren Sie das Schnittholz am Strassenrand – jedoch noch auf Ihrer Parzelle.

Kosten: Grundtaxe von CHF 5.– plus Zeitentschädigung CHF 4.– pro angebrochene Minute. Die Kosten werden direkt vor Ort vom Unternehmer einkassiert.

Anmeldung: Mit untenstehendem Talon bis spätestens Dienstag vor dem Häckseltag. Bitte senden Sie ihn ausgefüllt an: Stadt Liestal, Betriebe, Nonnenbodenweg, 4410 Liestal.

Anmeldung für den Häckseldienst

Name: Vorname:

Adresse:

Telefon P: Telefon G:

Häckseldienst vom:

Ich habe ca. m³ loses Astmaterial.

Unterschrift: